

Zwischenbericht

1. Quartal 2014



Guter Jahresauftakt im Chemiegeschäft, Öl-und-Gas-Geschäft deutlich unter Vorjahr

- Umsatz und EBIT vor Sondereinflüssen leicht gesunken
- Robustes Mengenwachstum; negative Währungseffekte
- Ausblick für 2014 bestätigt: Leichte Steigerung des EBIT vor Sondereinflüssen in weiterhin herausforderndem Umfeld erwartet

 **BASF**
The Chemical Company

BASF-Gruppe

1. Quartal 2014

		1. Quartal		
		2014	2013	Veränd. %
Umsatz	Millionen €	19.512	19.738	-1,1
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	Millionen €	2.950	2.854	3,4
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	Millionen €	2.140	2.214	-3,3
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	Millionen €	2.249	2.169	3,7
Finanzergebnis	Millionen €	-183	-126	-45,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	Millionen €	2.066	2.043	1,1
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	Millionen €	1.477	1.446	2,1
Ergebnis je Aktie	€	1,61	1,57	2,5
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ¹	€	1,64	1,67	-1,8
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Millionen €	1.704	2.041	-16,5
Investitionen ²	Millionen €	909	1.566	-42,0
Forschungskosten	Millionen €	442	429	3,0
Abschreibungen ²	Millionen €	701	685	2,3
Vermögen der Segmente (31. März) ³	Millionen €	57.429	56.447	1,7
Personalaufwand	Millionen €	2.324	2.279	2,0
Mitarbeiterzahl (31. März)		112.305	111.687	0,6

¹ Erläuterung siehe Seite 33

² Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (inklusive Akquisitionen)

³ Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Vorräte und geschäftsbedingte Forderungen

Inhalt

Zwischenlagebericht

Geschäftsverlauf der BASF-Gruppe	1
BASF am Kapitalmarkt ⁴	3
Wichtige Ereignisse	4
Chemicals	5
Performance Products	6
Functional Materials & Solutions	8
Agricultural Solutions	10
Oil & Gas	11
Regionenbericht	12
Weitere Themen im Überblick	13
Ausblick	14

Zwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung	15
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	16
Bilanz	17
Kapitalflussrechnung	18
Entwicklung des Eigenkapitals	19
Segmentberichterstattung	20
Anhang zum Zwischenabschluss	21
Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie ⁵	33

⁴ Dieses Kapitel ist nicht Bestandteil des Zwischenlageberichts.

⁵ Dieses Kapitel ist nicht Bestandteil des Zwischenabschlusses.

1. Quartal 2014

Umsatz

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

-1 %

EBIT vor Sondereinflüssen

(Veränderung gegenüber Vorjahresquartal)
in Millionen €

2.140 (-74)

Die Segmente der BASF



Chemicals [Seite 5](#)

Das Segment Chemicals umfasst unser Geschäft mit Basischemikalien und Zwischenprodukten. Das Portfolio reicht von Lösemitteln, Weichmachern und großvolumigen Monomeren, über Leime und Elektronikchemikalien bis zu Ausgangsstoffen für Waschmittel, Kunststoffe, Textilfasern, Farben und Lacke sowie für Pflanzenschutz und Medikamente. Neben der Belieferung von Kunden aus der chemischen Industrie und zahlreichen weiteren Branchen stellen wir die Versorgung anderer Segmente der BASF mit Chemikalien zur Herstellung höherveredelter Produkte sicher.



Performance Products [Seite 6](#)

Unsere Performance Products verleihen vielen Produkten des täglichen Lebens Stabilität, Farbe oder verbesserte Anwendungseigenschaften. Zu unserem Produktportfolio gehören Vitamine und weitere Lebensmittelzusatzstoffe, aber auch Inhaltsstoffe für Pharmazeutika, Körperpflege und Kosmetik sowie für Hygieneartikel und Haushaltspflegeprodukte. Andere Produkte des Segments verbessern Prozesse in der Papierindustrie, bei der Gewinnung von Öl, Gas und Erzen und bei der Wasseraufbereitung. Außerdem helfen sie, Kraft- und Schmierstoffe effizienter, Klebstoffe und Lacke leistungsfähiger und Kunststoffe stabiler zu machen.



Functional Materials & Solutions [Seite 8](#)

Im Segment Functional Materials & Solutions bündeln wir branchen- und kundenspezifische Systemlösungen, Dienstleistungen und innovative Produkte, insbesondere für die Automobil-, Elektro-, Chemie- und Bauindustrie sowie für Anwendungen in Haushalt, Sport und Freizeit. Das Portfolio umfasst Katalysatoren, Batteriematerialien, technische Kunststoffe, Polyurethansysteme, Auto- und Industrielacke, Betonadditive sowie Ausbauprodukte wie Fliesenkleber und Bautenanstrichmittel.



Agricultural Solutions [Seite 10](#)

Das Segment Agricultural Solutions bietet innovative Lösungen in den Bereichen chemischer und biologischer Pflanzenschutz sowie Saatgutbehandlung und Lösungen zum Wassermanagement sowie für die Nährstoffversorgung und Stressbewältigung von Pflanzen. Die Forschung in der Pflanzenbiotechnologie konzentriert sich auf Pflanzen für eine leistungsfähigere Landwirtschaft, eine gesündere Ernährung sowie für die Gewinnung von nachwachsenden Rohstoffen.

Forschungskosten, Umsatz, Ergebnis und alle weiteren Daten der BASF Plant Science werden nicht im Segment Agricultural Solutions, sondern unter „Sonstige“ ausgewiesen.



Oil & Gas [Seite 11](#)

Wir konzentrieren uns bei der Exploration und Produktion auf öl- und gasreiche Regionen in Europa, Nordafrika, Südamerika und Russland sowie im Nahen Osten. Gemeinsam mit unserem russischen Partner Gazprom sind wir in Europa im Transport und in der Speicherung von Erdgas sowie im Erdgas-handel aktiv.

Innovationen der BASF

Schützende Schichten für Nudeln, Müsli & Co.

→ Innovative BASF-Materialien bilden sichere Barrieren gegen Mineralöl-Rückstände in Lebensmittelverpackungen

Bunt gefüllte Regale, so weit das Auge reicht: Dicht an dicht stehen in den Supermarktregalen Kartons mit Müsli, Reis und Nudeln. Für die Lebensmittelbranche sind die robusten Verpackungen unverzichtbar, denn sie sind leicht und lassen sich raumsparend stapeln. Doch die Kartons aus Altpapier können Mineralöl-Rückstände enthalten. Beschichtungslösungen der BASF schützen die Nahrungsmittel vor diesen Substanzen.

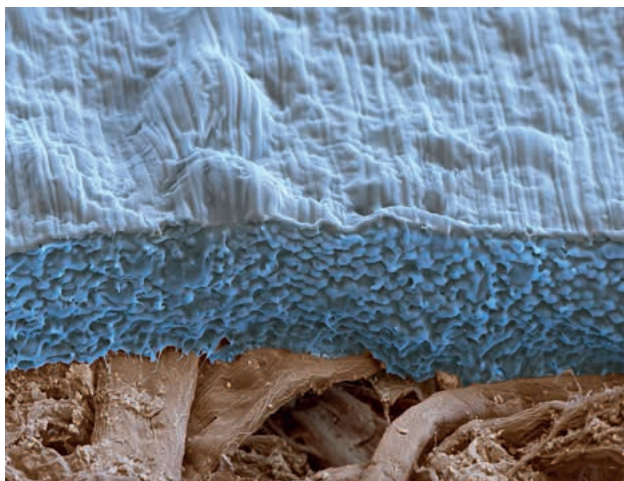
Kartonverpackungen für Lebensmittel werden häufig aus recyceltem Altpapier hergestellt, das unter anderem Reste von Zeitungsdruckfarben aufweist. Das Problem: Diese enthalten oft Mineralöle, die nicht für den Lebensmittelkontakt zugelassen sind. Die Kohlenwasserstoff-Verbindungen in den Mineralölen können aus dem Karton auf die Lebensmittel übergehen und sich in der Nahrung anreichern. Durch Waschen oder Kochen lassen sie sich nicht mehr entfernen oder unschädlich machen.

Die BASF hat verschiedene Barrierelösungen entwickelt, die auf die Innenseite der Kartons aufgebracht werden. Diese hauchdünnen Beschichtungen bestehen aus Polymeren. Bereits Barrierebeschichtungen, die nur 10 bis 15 Mikrometer dick sind – zum Vergleich: ein Haar ist bis zu 120 Mikrometer dick –, schützen die Lebensmittel für bis zu drei Jahre vor den Schadstoffen.

Die Barrierebeschichtungen funktionieren wie ein engmaschiges Netz, das nur sehr kleine Moleküle wie Wasserdampf passieren lässt. Mineralöl-Rückstände können nicht hindurch. Hat die Beschichtung schließlich ihre Aufgabe erfüllt, lässt sich der Polymerfilm beim erneuten Recyclingprozess einfach ablösen. Nun kann das recycelte Papier problemlos wieder zu Kartonverpackungen verarbeitet werden, die die nächste Charge Nudeln, Müsli und Co. schützen.



Barrierebeschichtungen von BASF schützen Lebensmittel vor Mineralöl-Rückständen, die in Kartonverpackungen aus Altpapier enthalten sein können.



Die rasterelektronenmikroskopische Aufnahme zeigt die hauchdünne Beschichtung auf einer Kartonverpackung.

Innovationen der BASF – Barrierebeschichtungen

- BASF-Materialien schützen Lebensmittel vor Mineralöl-Rückständen in Kartonverpackungen
- Die hauchdünnen Barrierebeschichtungen, die aus Polymeren bestehen, bieten Schutz für bis zu drei Jahre
- Wie ein engmaschiges Netz lassen sie nur sehr kleine Moleküle passieren, Mineralöl-Rückstände werden abgehalten

Geschäftsverlauf der BASF-Gruppe im 1. Quartal 2014

In unserem **Chemiegeschäft¹** und bei **Agricultural Solutions** verzeichneten wir einen guten Jahresauftakt: Wir haben den Absatz gesteigert und dadurch negative Währungseffekte mehr als ausgeglichen. Im Segment **Oil & Gas** ging der Umsatz dagegen deutlich zurück. Insgesamt verringerte sich der Umsatz der BASF-Gruppe um 1 % auf 19,5 Milliarden €.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen lag mit 2,1 Milliarden € um 3 % unter dem Wert des ersten Quartals 2013. Während wir das Ergebnis bei **Performance Products** und **Functional Materials & Solutions** deutlich verbessern konnten, sank der Beitrag von **Oil & Gas** deutlich.

Der Absatz nahm gegenüber dem ersten Quartal 2013 zu. Im Chemiegeschäft und bei **Agricultural Solutions** konnten wir die Mengen steigern, während sie im Segment **Oil & Gas** zurückgingen. Die Verkaufspreise waren insgesamt niedriger als im Vorjahresquartal. Darüber hinaus wirkten sich Währungseffekte negativ auf den Umsatz aus. Portfoliomaßnahmen trugen mit 1 % zum Umsatz bei.

Umsatzeinflüsse (% vom Umsatz)

	1. Quartal
Mengen	4
Preise	-3
Portfoliomaßnahmen	1
Währungen	-3
	-1

Im Segment **Chemicals** lag der Umsatz auf dem Niveau des ersten Quartals 2013. Geringere Verkaufspreise und negative Währungseffekte wurden durch gestiegene Mengen kompensiert. Der Absatz wuchs vor allem infolge einer stärkeren Nachfrage im Bereich **Intermediates** sowie höherer Mengen bei **Petrochemicals**, insbesondere in Nordamerika. Das Ergebnis sank vor allem auf Grund von Margendruck leicht.

Der Umsatz im Segment **Performance Products** bewegte sich trotz negativer Währungseffekte und leicht niedrigerer Verkaufspreise auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Maßgeblich hierfür war ein höherer Absatz. Unser striktes Fixkostenmanagement trug zu einer deutlichen Steigerung des Ergebnisses bei.

Umsatz im 1. Quartal (Millionen €, relative Veränderung)

Chemicals	2014	4.398	0%	
	2013	4.396		
Performance Products	2014	3.872	0%	
	2013	3.880		
Functional Materials & Solutions	2014	4.236	1%	
	2013	4.181		
Agricultural Solutions	2014	1.653	6%	
	2013	1.556		
Oil & Gas	2014	4.276	-8%	
	2013	4.660		
Sonstige	2014	1.077	1%	
	2013	1.065		

Bei **Functional Materials & Solutions** verzeichneten wir einen leicht höheren Umsatz infolge gestiegener Mengen, vor allem dank einer starken Nachfrage aus der Automobilindustrie. Negative Währungseffekte minderten das Umsatzwachstum. Im Bereich **Construction Chemicals** ging der Umsatz auch auf Grund von Portfoliomaßnahmen leicht zurück. Das Ergebnis übertraf den Wert des ersten Quartals 2013 deutlich. Dazu trugen alle Bereiche bei.

Im Segment **Agricultural Solutions** wuchs der Umsatz deutlich. Hauptgrund hierfür war der deutliche Umsatzanstieg auf der Nordhalbkugel. Negative Währungseffekte konnten wir durch Mengen- und Preissteigerungen mehr als ausgleichen. Das Ergebnis nahm dank der höheren Mengen und Preise leicht zu.

BASF-Gruppe im 1. Quartal 2014

- Chemiegeschäft¹ und **Agricultural Solutions** mit gutem Jahresauftakt: Negative Währungseffekte durch höheren Absatz mehr als ausgeglichen
- Umsatz der BASF-Gruppe infolge eines deutlich niedrigeren Beitrags von **Oil & Gas** um 1 % auf 19,5 Milliarden € gesunken
- Ergebnisrückgang im Segment **Oil & Gas** durch gesunkene Mengen und Margendruck im Erdgashandel sowie ein geringeres Ergebnis in Libyen
- Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen der BASF-Gruppe mit 2,1 Milliarden € um 3 % unter dem Wert des Vorjahresquartals

¹ Unser Chemiegeschäft umfasst die Segmente **Chemicals**, **Performance Products** und **Functional Materials & Solutions**.

Der Umsatz im Segment **Oil & Gas** verfehlte den Wert des Vorjahresquartals deutlich. Im Arbeitsgebiet Natural Gas Trading lag der Absatz signifikant unter dem Niveau des ersten Quartals 2013. Grund hierfür war der milde Winter in Europa. Trotz niedrigerer Rohölnotierungen und fehlender Mengen aus der Offshore-Produktion in Libyen war der Umsatz im Arbeitsgebiet Exploration & Production stabil. Zusätzliche Mengen aus Norwegen waren hierfür maßgeblich. Niedrigere Mengen und Margendruck im Erdgashandel sowie der geringere Beitrag aus Libyen führten zu einem deutlichen Ergebnismrückgang im Segment.

Der Umsatz von **Sonstige** stieg verglichen mit dem ersten Quartal 2013 leicht an. Hauptgrund hierfür waren höhere Mengen im Rohstoffhandel. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen ging dagegen deutlich zurück. Währungsverluste und Bewertungseffekte für das Long-Term-Incentive-Programm trugen dazu wesentlich bei. Während im Vorjahresquartal Rückstellungen aufgelöst werden konnten, fielen im ersten Quartal 2014 infolge der positiven Aktienkursentwicklung Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen an.

Im ersten Quartal 2014 waren im EBIT insgesamt **Sondereinflüsse** von 109 Millionen € enthalten. Maßgeblich hierfür war ein Sonderertrag aus der Devestition unserer Anteile an nicht eigenoperierten Öl- und Gas-Feldern in der britischen Nordsee. Im Vorjahresquartal waren im EBIT Sondereinflüsse von insgesamt –45 Millionen € angefallen. Neben verschiedenen Restrukturierungsmaßnahmen betrafen diese die Integration von Becker Underwood und Pronova BioPharma.

Das **EBIT** erhöhte sich daher im Vergleich zum Vorjahresquartal um 80 Millionen € auf 2.249 Millionen €. Das EBITDA nahm um 96 Millionen € auf 2.950 Millionen € zu.

EBIT vor Sondereinflüssen im 1. Quartal

(Millionen €, absolute Veränderung)


	2014	2013	Veränderung
Chemicals	601	650	-49
Performance Products	427	379	48
Functional Materials & Solutions	311	239	72
Agricultural Solutions	510	498	12
Oil & Gas	494	630	-136
Sonstige	-203	-182	-21

Das **Finanzergebnis** sank um 57 Millionen € auf –183 Millionen €. Der Rückgang resultierte aus dem negativen Beitrag des Übrigen Finanzergebnisses von –64 Millionen € (erstes Quartal 2013: 11 Millionen €). Hauptgrund hierfür war die Marktbewertung der Optionen zur Veräußerung unserer Beteiligung am Joint Venture Styrolution. Das Beteiligungs- und das Zinsergebnis erhöhten sich dagegen leicht.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** verbesserte sich verglichen mit dem Vorjahresquartal um 23 Millionen € und lag bei 2.066 Millionen €. Die Steuerquote stieg auf 25,4 % (erstes Quartal 2013: 24,4 %).

Das **Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter** wuchs um 31 Millionen € auf 1.477 Millionen €.

Das **Ergebnis je Aktie** betrug im ersten Quartal 2014 1,61 €, nach 1,57 € im Vorjahreszeitraum. Das um Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Werte bereinigte Ergebnis je Aktie sank auf 1,64 € (Vorjahresquartal: 1,67 €).

 **Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie auf Seite 33**

Sondereinflüsse im Ergebnis vor Ertragsteuern (Millionen €)

	2014	2013
1. Quartal	67	10
2. Quartal		-46
3. Quartal		-21
4. Quartal		259
Gesamtjahr		202

Bereinigtes Ergebnis je Aktie (€)

	2014	2013
1. Quartal	1,64	1,67
2. Quartal		1,40
3. Quartal		1,28
4. Quartal		1,02
Gesamtjahr		5,37

BASF am Kapitalmarkt

Überblick BASF-Aktie

		1. Quartal 2014	Gesamtjahr 2013
Wertentwicklung (bei Wiederanlage der Dividende)			
BASF-Aktiendepot	%	4,1	12,9
DAX 30	%	0,0	25,5
DJ EURO STOXX 50	%	2,3	21,6
DJ Chemicals	%	0,8	18,2
MSCI World Chemicals	%	2,6	20,5
Kurse und Umsätze (XETRA-Handel)			
Durchschnittskurs	€	79,34	71,96
Höchstkurs	€	83,81	78,97
Tiefstkurs	€	75,86	64,79
Schlusskurs (Stichtag)	€	80,68	77,49
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Millionen Stück	2,9	2,8
Ausstehende Aktien (Stichtag)	Millionen Stück	918,5	918,5
Marktkapitalisierung (Stichtag)	Milliarden €	74,1	71,2

Kursentwicklung

Die BASF-Aktie notierte Ende des ersten Quartals 2014 mit 80,68 € um 4,1 % über dem Schlusskurs des Jahres 2013. Mit dieser Performance entwickelte sich die BASF-Aktie besser als der deutsche Aktienindex DAX 30 und der europäische Leitindex DJ EURO STOXX 50, die im gleichen Zeitraum stabil blieben beziehungsweise um 2,3 % leicht zulegen. Die weltweiten Branchenindizes DJ Chemicals und MSCI World Chemicals stiegen in den ersten drei Monaten des Jahres um 0,8 % beziehungsweise 2,6 % an.

 [Aktuelle Informationen zur BASF-Aktie unter basf.com/aktie](http://basf.com/aktie)

Dividendenerhöhung auf 2,70 € je Aktie

Vorstand und Aufsichtsrat haben der Hauptversammlung vorgeschlagen, eine Dividende von 2,70 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2013 auszuschütten. Wir stehen zu unserer anspruchsvollen Dividendenpolitik und planen, knapp 2,5 Milliarden € an unsere Aktionäre auszuzahlen. Auf Grundlage des Jahresschlusskurses 2013 bietet die BASF-Aktie damit eine hohe Dividendenrendite

von 3,48 %. Die BASF gehört dem Aktienindex DivDAX an, der die 15 Unternehmen mit den höchsten Dividendenrenditen im DAX 30 enthält. Wir streben an, die Dividende jährlich zu steigern, sie zumindest aber auf dem Niveau des jeweiligen Vorjahres zu halten.


Gute Kreditratings und solide Finanzierung

Mit „A+/A-1 Ausblick stabil“ bei der Ratingagentur Standard & Poor's und „A1/P-1 Ausblick stabil“ bei Moody's hat die BASF gute Ratings, insbesondere im Vergleich zu Wettbewerbern in der chemischen Industrie. Wir verfügen weiterhin über eine solide Finanzierung. Seit Jahresanfang haben wir die Nettoverschuldung um 647 Millionen € auf rund 11,9 Milliarden € reduziert.

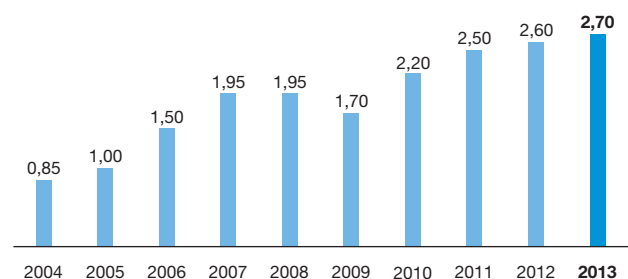
Im ersten Quartal 2014 haben wir Anleihen im Gesamtvolumen von 1,55 Milliarden € begeben: Eine 3-jährige, variabel verzinst Anleihe über 300 Millionen €, eine 5-jährige Anleihe mit einem Volumen von 750 Millionen € und einem Kupon von 1,375 % sowie eine 10-jährige Anleihe über 500 Millionen € mit einem Kupon von 2,5 %.

BASF am Kapitalmarkt

- Dividendenvorschlag von 2,70 € je Aktie; Erhöhung um 0,10 € gegenüber Vorjahr
- Hohe Dividendenrendite von 3,48 %
- Gute Kreditratings und solide Finanzierung; Reduzierung der Nettoverschuldung um 647 Millionen €

 Das Investor-Relations-Team der BASF erreichen Sie unter Telefon +49 621 60-48230 oder per E-Mail unter: ir@basf.com

Dividendenentwicklung ¹ (€ je Aktie)



¹ Angepasst an den im Jahr 2008 durchgeführten Aktiensplit im Verhältnis 1:2

Wichtige Ereignisse

In Theodore/Alabama bauen wir eine World-Scale-Anlage für Trilon® M, um die weltweit schnell wachsende Nachfrage nach leicht biologisch abbaubaren Komplexbildnern zu decken. Trilon® M verbessert den Reinigungseffekt von Wasch- und Reinigungsmitteln für den Haushalt sowie in industriellen und institutionellen Anwendungen. Das Investitionsvolumen beträgt etwa 90 Millionen US\$. Die Inbetriebnahme der Anlage ist für die zweite Jahreshälfte 2015 geplant.

Eine weitere World-Scale-Anlage errichten wir in Nanjing/China: Hauptprodukte der Anlage für Spezialamine werden Dimethylaminopropylamin (DMAPA) und Polyetheramine (PEA) sein. DMAPA wird vor allem zur Herstellung von Körperpflegeprodukten wie Shampoos verwendet. Die unter dem Namen Baxxodur® vermarkteten PEA kommen zum Beispiel in Verbundwerkstoffen für Rotorblätter von Windkraftanlagen zum Einsatz. Durch die neue Anlage, die Ende 2015 den Betrieb aufnehmen soll, stärken wir unser weltweites Produktionsnetz weiter.

Darüber hinaus prüfen wir eine mögliche Investition in eine World-Scale-Anlage zur Herstellung von Propylen auf Methanbasis an der US-amerikanischen Golfküste. Mit der Produktion von Propylen für unsere nordamerikanischen Aktivitäten würden wir von den infolge der Schiefergasförderung niedrigen Gaspreisen in den USA profitieren. Propylen zählt zu den wichtigsten Basischemikalien der petrochemischen Industrie. Weitere Details der möglichen Investition werden derzeit geprüft.

Mit Edgewater Capital Partners, L.P., haben wir eine Vereinbarung zum Verkauf des PolyAd-Services-Geschäfts unterzeichnet. Der Abschluss der Transaktion wird im zweiten Quartal 2014 erwartet. Das dem Geschäftsbereich Plastic Additives zugeordnete Geschäft bietet Additivpakete und Lösungen für die kunststoffverarbeitende Industrie an. Mit dem Verkauf fokussieren wir uns bei Kunststoffadditiven noch stärker auf die Kerngeschäftsbereiche Lichtstabilisatoren, Antioxidantien und Customer Specific Blends.

Im Zuge der Konzentration unseres Öl-und-Gas-Geschäfts auf den Upstream-Bereich planen wir, unsere 15,79-prozentige Beteiligung an der ostdeutschen Verbundnetz Gas AG (VNG) an die EWE Aktiengesellschaft zu verkaufen. Die Transaktion bedarf der Zustimmung der Kartellbehörden. Darüber hinaus haben wir die im Dezember 2013 vereinbarte Transaktion mit der ungarischen MOL-Gruppe abgeschlossen. Im Zuge der Veräußerung von Beteiligungen an ausgewählten Vermögenswerten auf dem britischen Kontinentalschelf erwirbt die MOL-Gruppe 14 Lizenzen in der Nordsee. Der vereinbarte Kaufpreis beträgt 375 Millionen US\$.

Durch eine Reihe von Maßnahmen in unserem Papierchemikaliengeschäft stärken wir die Wettbewerbsfähigkeit des Segments Performance Products weiter. Infolge einer rückläufigen Nachfrage passen wir die Kapazitäten in unserem Latex-Produktionsnetzwerk in Europa an. Gleichzeitig sollen die Marketing-, Vertriebs- und Verwaltungsfunktionen von Papierchemikalien besser an die regionale Marktdynamik angepasst werden. Unser globales Dispersionsgeschäft mit Alkylketendimeren (AKD) verkaufen wir an Kemira Oyj. Die Transaktion soll in der ersten Jahreshälfte 2014 abgeschlossen werden.

Wichtige Ereignisse

- In Theodore/Alabama errichten wir eine Anlage für den leicht biologisch abbaubaren Komplexbildner Trilon® M
 - Eine World-Scale-Anlage für Spezialamine bauen wir in Nanjing/China
 - Wir prüfen eine mögliche Investition in eine World-Scale-Anlage für Propylen auf Methanbasis in den USA
 - Das PolyAd-Services-Geschäft veräußern wir an Edgewater Capital Partners
 - Wir optimieren unser Portfolio im Öl-und-Gas-Geschäft durch den geplanten Verkauf unserer VNG-Anteile an EWE und die Veräußerung von Vermögenswerten auf dem britischen Kontinentalschelf an die MOL-Gruppe
 - Die Wettbewerbsfähigkeit des Segments Performance Products stärken wir durch eine Reihe von Maßnahmen in unserem Papierchemikaliengeschäft, darunter der Verkauf des globalen AKD-Dispersionsgeschäfts an Kemira
-

Chemicals

Segmentdaten Chemicals (Millionen €)

	1. Quartal		
	2014	2013	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	4.398	4.396	0
davon Petrochemicals	2.097	2.016	4
Monomers	1.590	1.680	-5
Intermediates	711	700	2
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	782	841	-7
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	601	650	-8
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	600	650	-8
Vermögen (31. März)	11.237	10.646	6
Forschungskosten	44	42	5
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	272	324	-16

1. Quartal 2014

Im Segment Chemicals lag der Umsatz auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Der Absatz erhöhte sich vor allem dank einer gestiegenen Nachfrage im Bereich Intermediates sowie durch höhere Mengen bei Petrochemicals, insbesondere in Nordamerika. Niedrigere Verkaufspreise und negative Währungseffekte wirkten gegenläufig (Mengen 8 %, Preise -6 %, Währungen -2 %). Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen ging insbesondere infolge von Margendruck leicht zurück.

Petrochemicals

Bei Petrochemicals übertraf der Umsatz den Wert des ersten Quartals 2013 leicht. Den Absatz haben wir insbesondere auf Grund höherer Mengen in Nordamerika signifikant gesteigert. Umsatzmindernd wirkten die niedrigeren Verkaufspreise in fast allen Produktbereichen sowie der schwache US-Dollar. Geringere Margen in einigen Produktbereichen konnten durch die weiterhin hohen Margen bei Crackerprodukten, vor allem in Nordamerika, nicht kompensiert werden. Das Ergebnis blieb daher leicht unter dem Niveau des Vorjahresquartals.

Monomers

Im Bereich Monomers sank der Umsatz verglichen mit dem guten ersten Quartal 2013 infolge stark rückläufiger Preise, unter anderem bedingt durch geringere Rohstoffkosten, und negativer Währungseinflüsse leicht. Ein höherer Absatz konnte dies nur teilweise kompensieren. Niedrigere Margen, insbesondere bei den Isocyanaten in Asien sowie bei Ammoniak in Europa, führten zu einem deutlichen Ergebnismrückgang. Aufwendungen für den neuen TDI-Komplex in Ludwigshafen sowie die MDI-Anlage in Chongqing/China belasteten das Ergebnis zusätzlich.

Intermediates

Den Umsatz im Bereich Intermediates haben wir im ersten Quartal 2014 trotz negativer Währungseinflüsse leicht gesteigert. Maßgeblich hierfür war vor allem ein höherer Absatz von Aminen und Polyalkoholen. Das Ergebnis lag deutlich über dem Niveau des Vorjahresquartals. Neben dem gestiegenen Absatz trugen dazu auch verbesserte Margen bei.

Chemicals

- Umsatz auf dem Niveau des ersten Quartals 2013
- Absatzwachstum durch niedrigere Preise und negative Währungseffekte aufgezehrt
- Ergebnis vor allem infolge von Margendruck leicht gesunken

1. Quartal 2014

Umsatz
Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal

0 %

EBIT vor Sondereinflüssen
(Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal)
in Millionen €

601 (-49)

Performance Products

Segmentdaten Performance Products (Millionen €)

	1. Quartal		
	2014	2013	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	3.872	3.880	0
davon Dispersions & Pigments	951	935	2
Care Chemicals	1.264	1.275	-1
Nutrition & Health	495	493	0
Paper Chemicals	344	362	-5
Performance Chemicals	818	815	0
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	611	568	8
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	427	379	13
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	414	367	13
Vermögen (31. März)	13.975	14.537	-4
Forschungskosten	85	92	-8
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	159	837	-81

1. Quartal 2014

Bei Performance Products lag der Umsatz auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Der höhere Absatz konnte die negativen Währungseffekte und leicht gesunkenen Preise ausgleichen (Mengen 5 %, Preise -1 %, Währungen -4 %). Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen haben wir deutlich gesteigert. Unser striktes Fixkostenmanagement trug dazu bei.

Dispersions & Pigments

Im Bereich Dispersions & Pigments erhöhte sich der Umsatz auf Grund eines starken Mengenwachstums leicht. Neben geringfügig niedrigeren Preisen belasteten vor allem negative Währungseffekte die Umsatzentwicklung. Wir konnten den Absatz in allen Arbeitsgebieten steigern. In Europa verzeichneten wir eine anhaltende Belebung der Nachfrage, vor allem aus der Baubranche sowie der Farb- und Lackindustrie. In den USA wirkten sich dagegen die extremen Wetterbedingungen negativ auf die Nachfrage aus der Baubranche aus. Das Ergebnis verbesserte sich durch die höheren Mengen leicht.

Care Chemicals

Der Umsatz im Bereich Care Chemicals sank vor allem währungsbedingt leicht. Wir konnten den Absatz insbesondere bei Inhaltsstoffen für Körperpflegeprodukte erhöhen. Im Arbeitsgebiet Hygiene nahmen die Mengen dagegen ab. Im Vorjahresquartal hatten wir hier von vorübergehend niedrigeren Kapazitäten im Markt profitiert. Das Ergebnis konnten wir vor allem absatzbedingt deutlich steigern.

Performance Products

- Umsatz auf dem Niveau des Vorjahresquartals
- Absatzsteigerung gleicht negative Währungseffekte und leicht rückläufige Preise aus
- Striktes Fixkostenmanagement trägt zu deutlichem Ergebnisanstieg bei

1. Quartal 2014

Umsatz
Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal

0 %

EBIT vor Sondereinflüssen
(Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal)
in Millionen €

427 (+48)

Nutrition & Health

Bei Nutrition & Health bewegte sich der Umsatz auf dem Niveau des ersten Quartals 2013. Während wir den Absatz in den Arbeitsgebieten Humanernährung, Pharma sowie Aromachemikalien steigern konnten, gingen die Mengen im Arbeitsgebiet Tierernährung zurück. Bei Vitaminen verzeichneten wir einen anhaltenden Preisdruck infolge des intensiven Wettbewerbs. Negative Währungseffekte minderten den Umsatz in allen Arbeitsgebieten. Die Einbeziehung der im Vorjahresquartal akquirierten Pronova BioPharma wirkte sich positiv auf Umsatz und Ergebnis aus. Das Ergebnis nahm insgesamt deutlich zu.

Paper Chemicals

Im Bereich Paper Chemicals ging der Umsatz vor allem infolge negativer Währungseffekte und rohstoffkostenbedingt niedrigerer Preise leicht zurück. Trotz einer weiterhin rückläufigen Nachfrage nach Chemikalien für die Herstellung grafischer Papiere lagen die Mengen insgesamt auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Grund hierfür war ein höherer Absatz von Kaolinmineralien. Ein ungünstiger Produktmix führte zu einem deutlichen Ergebnismrückgang.

Performance Chemicals

Bei Performance Chemicals lag der Umsatz auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Wir konnten den Absatz in allen Arbeitsgebieten steigern. Gegenläufig wirkten vor allem negative Währungseffekte sowie leicht gesunkene Preise. Insbesondere in den Arbeitsgebieten Kunststoffadditive, Kraft- und Schmierstoffadditive sowie Wasserbehandlungs-, Ölfeld- und Bergbauchemikalien haben wir die Mengen deutlich gesteigert. Dank des gestiegenen Absatzes, unseres strikten Fixkostenmanagements sowie leicht gesunkener Rohstoffkosten übertraf das Ergebnis den Wert des ersten Quartals 2013 deutlich.

Performance Products

- Dispersions & Pigments: Umsatz durch starkes Mengenwachstum leicht gestiegen; Ergebnis dank höherem Absatz leicht verbessert
 - Care Chemicals: Leichter Umsatzrückgang insbesondere auf Grund negativer Währungseffekte; Ergebnis vor allem absatzbedingt deutlich gesteigert
 - Nutrition & Health: Umsatz auf dem Niveau des Vorjahresquartals; Ergebnis deutlich verbessert
 - Paper Chemicals: Umsatz insbesondere infolge negativer Währungseffekte und niedrigerer Preise leicht zurückgegangen; Ergebnis deutlich unter dem Wert des Vorjahresquartals
 - Performance Chemicals: Umsatz auf dem Niveau des ersten Quartals 2013; Ergebnis deutlich gestiegen
-

Functional Materials & Solutions

Segmentdaten Functional Materials & Solutions (Millionen €)

	1. Quartal		
	2014	2013	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	4.236	4.181	1
davon Catalysts	1.458	1.453	0
Construction Chemicals	443	458	-3
Coatings	721	698	3
Performance Materials	1.614	1.572	3
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	424	352	20
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	311	239	30
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	311	240	30
Vermögen (31. März)	12.405	12.639	-2
Forschungskosten	87	87	-
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	110	118	-7

1. Quartal 2014

Im Segment Functional Materials & Solutions übertraf der Umsatz den Wert des ersten Quartals 2013 leicht (Mengen 7 %, Preise -1 %, Währungen -5 %). Wir konnten die Mengen in allen Bereichen steigern, vor allem dank einer starken Nachfrage aus der Automobilindustrie. Gegenläufig wirkten insbesondere negative Währungseffekte. Bei Construction Chemicals minderten zusätzlich Portfoliomaßnahmen den Umsatz. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen haben wir deutlich verbessert. Zu diesem Anstieg trugen alle Bereiche bei.

Catalysts

Der Umsatz im Bereich Catalysts lag auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Negative Währungseffekte und geringere Preise wurden durch einen höheren Absatz ausgeglichen. Während die Nachfrage nach Automobil- und Raffineriekatalysatoren wuchs, entwickelte sich unser Geschäft mit Chemiekatalysatoren schwächer als im ersten Quartal 2013. Der Umsatz des Edelmetallhandels nahm infolge gestiegener Mengen auf 626 Millionen € zu (Vorjahresquartal: 622 Millionen €). Das Ergebnis

verbesserte sich deutlich. Neben der Absatzsteigerung trugen höhere Margen bei Automobil- und Raffineriekatalysatoren dazu bei.

Construction Chemicals

Im Bereich Construction Chemicals sank der Umsatz verglichen mit dem Vorjahresquartal auf Grund von negativen Währungseffekten und Portfoliomaßnahmen leicht. Wir haben den Absatz und die Verkaufspreise gesteigert. In Europa konnte die höhere Nachfrage den Umsatzrückgang infolge von Devestitionen nahezu kompensieren. In Nordamerika und Asien beeinflussten negative Währungseffekte den Umsatz maßgeblich. Die dank unserer Effizienzprogramme gesunkenen Fixkosten führten zu einer deutlichen Ergebnissteigerung.

Functional Materials & Solutions

- Leichte Umsatzsteigerung durch höheren Absatz
- Negative Währungseffekte und geringere Preise mindern das Umsatzwachstum
- Ergebnis in allen Bereichen deutlich verbessert

1. Quartal 2014

Umsatz
Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal

EBIT vor Sondereinflüssen
(Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal)
in Millionen €

1 %

311 (+72)

Coatings

Bei Coatings lag der Umsatz mengen- und preisbedingt leicht über dem Wert des ersten Quartals 2013. Negative Währungseffekte schwächten den Umsatzanstieg ab. Im Arbeitsgebiet Autoserienlacke haben wir den Absatz in allen Regionen erhöht; den stärksten Zuwachs verzeichneten wir in Asien und Europa. Im Arbeitsgebiet Autoreparaturlacke konnten wir den Absatz insbesondere in Asien steigern und höhere Preise realisieren; auf Grund negativer Währungseffekte sank der Umsatz jedoch leicht. Im Arbeitsgebiet Bautenanstrichmittel führten negative Währungseffekte in Brasilien zu einem leichten Umsatzrückgang trotz gesteigerter Mengen. Insgesamt nahm das Ergebnis durch den höheren Absatz und die niedrigeren Fixkosten deutlich zu.

Performance Materials

Wir haben den Umsatz im Bereich Performance Materials trotz negativer Währungseffekte leicht gesteigert. Grund hierfür war der höhere Absatz, insbesondere in den Arbeitsgebieten Technische Kunststoffe, Cellasto® und TPU sowie von Produkten für die Bauindustrie in Europa. Die Preise blieben insgesamt stabil. Durch die Inbetriebnahme neuer Anlagen für Ultrason® und Neopor® waren die Fixkosten höher als im Vorjahresquartal. Das Ergebnis nahm auf Grund des gestiegenen Absatzes dennoch deutlich zu.

Functional Materials & Solutions

- Catalysts: Umsatz auf dem Niveau des ersten Quartals 2013; Ergebnis vor allem durch Absatzsteigerung sowie höhere Margen bei Automobil- und Raffineriekatalysatoren deutlich gestiegen
 - Construction Chemicals: Leichter Umsatzrückgang auf Grund von negativen Währungseffekten und Portfoliomaßnahmen; Ergebnis dank gesunkener Fixkosten deutlich verbessert
 - Coatings: Umsatz mengen- und preisbedingt leicht über Vorjahresquartal; deutlicher Ergebniszuwachs infolge höherer Mengen und niedrigerer Fixkosten
 - Performance Materials: Höherer Absatz führt zu leichtem Umsatzwachstum und deutlicher Ergebnissteigerung
-

Agricultural Solutions

Segmentdaten Agricultural Solutions (Millionen €)

	1. Quartal		
	2014	2013	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	1.653	1.556	6
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	552	532	4
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	510	498	2
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	510	492	4
Vermögen (31. März)	7.841	7.651	2
Forschungskosten	112	100	12
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	63	59	7

1. Quartal 2014

Im Segment Agricultural Solutions haben wir das Jahr 2014 erfolgreich begonnen. Der Umsatz nahm vor allem auf der Nordhalbkugel deutlich zu. Mengen und Preise haben wir insbesondere bei Fungiziden und Herbiziden gesteigert. Negative Währungseffekte minderten das Umsatzwachstum (Mengen 9%, Preise 3%, Währungen –6%).

Der Umsatz in **Europa** übertraf den Wert des Vorjahresquartals deutlich. Die milde und feuchte Witterung in den Wintermonaten ließ vor allem die Nachfrage nach Getreidefungiziden stark ansteigen. Unser Geschäft verlief besonders in Deutschland und weiten Teilen Osteuropas sehr positiv. Negative Währungseffekte konnten wir durch Preiserhöhungen mehr als ausgleichen.

In **Nordamerika** wuchs der Umsatz trotz negativer Währungseffekte durch einen gestiegenen Absatz und höhere Preise leicht. Für die Umsatzsteigerung waren vor allem unsere innovativen Herbizide und Fungizide maßgeblich.

Trotz stark negativer Wechselkurseffekte nahm der Umsatz in **Asien** leicht zu. Eine höhere Nachfrage verzeichneten wir vor allem in China, Japan und Indien. Besonders positiv entwickelte sich unser Geschäft mit Fungiziden.

In **Südamerika** lag der Umsatz insbesondere währungsbedingt deutlich unter dem Wert des Vorjahresquartals. In Brasilien ging der Umsatz vor allem durch ungünstige Witterungsbedingungen zurück.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen haben wir trotz negativer Währungseffekte und gesteigerter Ausgaben für Forschung und Entwicklung dank der höheren Mengen und Preise leicht verbessert.

Agricultural Solutions

- Umsatz deutlich über dem Wert des ersten Quartals 2013
- Absatz- und Preissteigerung, insbesondere bei Fungiziden und Herbiziden
- Leichtes Ergebniswachstum durch höhere Mengen und Preise

1. Quartal 2014

Umsatz
Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal

6 %

EBIT vor Sondereinflüssen
(Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal)
in Millionen €

510 (+12)


Oil & Gas

Segmentdaten Oil & Gas (Millionen €)

	1. Quartal		
	2014	2013	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	4.276	4.660	-8
davon Exploration & Production	792	789	0
Natural Gas Trading	3.484	3.871	-10
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	763	734	4
davon Exploration & Production	687	529	30
Natural Gas Trading	76	205	-63
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	494	630	-22
davon Exploration & Production	429	468	-8
Natural Gas Trading	65	162	-60
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	625	630	-1
davon Exploration & Production	560	468	20
Natural Gas Trading	65	162	-60
Vermögen (31. März)	11.971	10.974	9
davon Exploration & Production	7.447	5.707	30
Natural Gas Trading	4.524	5.267	-14
Explorationsaufwand	24	28	-14
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	269	195	38
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	442	397	11

1. Quartal 2014

Im Segment Oil & Gas lag der Umsatz deutlich unter dem Wert des Vorjahresquartals (Mengen -7 %, Preise/Währungen -4 %, Portfoliomaßnahmen 3 %). Maßgeblich hierfür war der geringere Umsatz im Arbeitsgebiet Natural Gas Trading. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen nahm auf Grund eines Rückgangs bei Natural Gas Trading und eines geringeren Ergebnisses in Libyen deutlich ab. Der Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter erhöhte sich dagegen deutlich. Grund für diesen Anstieg war ein Sonderertrag in Höhe von 132 Millionen € aus der Devestition unserer Anteile an nicht eigenoperierten Feldern in der britischen Nordsee.

 Mehr zum Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter des Segments Oil & Gas im Anhang, Seite 23

Im Arbeitsgebiet **Exploration & Production** lag der Umsatz trotz niedrigerer Rohölnotierungen auf dem Niveau des ersten

Quartals 2013. Im Gegensatz zum Vorjahresquartal erfolgte im ersten Quartal 2014 kein Offshore-Lifting in Libyen. Zusätzliche Mengen aus Norwegen konnten dies weitestgehend ausgleichen. Die Referenzrohölsorte Brent notierte bei durchschnittlich 108 US\$/Barrel, nach 113 US\$/Barrel (-4 %) im Vorjahresquartal. Infolge des schwächeren US-Dollar ging der Ölpreis auf Eurobasis um 7 % auf 79 €/Barrel zurück. Das Ergebnis nahm leicht ab. Der Beitrag aus Libyen sank infolge des fehlenden Offshore-Liftings und auf Grund der weiterhin eingestellten Onshore-Produktion. Die zusätzlichen Aktivitäten in Norwegen konnten dies nur teilweise kompensieren.

Im Arbeitsgebiet **Natural Gas Trading** nahm der Umsatz deutlich ab. Der Gasabsatz lag signifikant unter dem Niveau des ersten Quartals 2013. Grund hierfür waren die überdurchschnittlich hohen Temperaturen in Europa in den Wintermonaten, die auch den Druck auf die Handelsmargen verstärkten. Das Ergebnis sank infolgedessen deutlich.

Oil & Gas

- Umsatz deutlich unter dem Wert des Vorjahresquartals
- Gasabsatz signifikant zurückgegangen
- Ergebnis infolge von Rückgang bei Natural Gas Trading und auf Grund eines geringeren Ergebnisses in Libyen deutlich gesunken

1. Quartal 2014

Umsatz
Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal

EBIT vor Sondereinflüssen
(Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal)
in Millionen €

-8 %

494 (-136)

Regionenbericht

Regionen (Millionen €)

	Umsatz Sitz der Gesellschaften			Umsatz Sitz der Kunden			EBIT vor Sondereinflüssen		
	2014	2013	Veränderung %	2014	2013	Veränderung %	2014	2013	Veränderung %
1. Quartal									
Europa	11.901	12.238	-3	11.427	11.656	-2	1.458	1.477	-1
davon Deutschland	8.919	8.928	0	3.874	4.238	-9	664	763	-13
Nordamerika	3.900	3.721	5	3.840	3.650	5	491	454	8
Asien-Pazifik	2.848	2.824	1	3.037	3.019	1	174	245	-29
Südamerika, Afrika, Naher Osten	863	955	-10	1.208	1.413	-15	17	38	-55
	19.512	19.738	-1	19.512	19.738	-1	2.140	2.214	-3

1. Quartal 2014

Der Umsatz der Gesellschaften mit Sitz in **Europa** sank gegenüber dem Vorjahresquartal um 3 %. Grund hierfür war der deutlich niedrigere Umsatz bei Oil & Gas. Im Arbeitsgebiet Natural Gas Trading führten die überdurchschnittlich hohen Temperaturen in den Wintermonaten zu einem insbesondere mengen- und preisbedingten Umsatzrückgang. Für unser Geschäft mit Pflanzenschutzmitteln waren die Witterungsbedingungen dagegen günstig; der Umsatz des Segments Agricultural Solutions stieg deutlich. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen nahm infolge des deutlich geringeren Beitrags von Oil & Gas um 19 Millionen € auf 1.458 Millionen € ab.

In **Nordamerika** wuchs der Umsatz auf Grund signifikant höherer Mengen. In US-Dollar verbesserte er sich um 9 % und in Euro um 5 %. Eine besonders starke Absatzsteigerung verzeichneten wir in den Bereichen Petrochemicals und Catalysts. Neben Währungseffekten minderten geringere Preise den Umsatzanstieg in der Region. Das Ergebnis übertraf den Wert des ersten Quartals 2013 vor allem dank höherer Beiträge von Petrochemicals und Agricultural Solutions um 37 Millionen € und lag bei 491 Millionen €.

In **Asien-Pazifik** stieg der Umsatz in lokaler Währung um 7 % und in Euro um 1 %. Wir haben den Absatz in allen Segmenten erhöht. Negative Währungseffekte und rückläufige Verkaufspreise schwächten das Umsatzwachstum ab. Mit 174 Millionen € lag das Ergebnis um 71 Millionen € unter dem Wert des Vorjahresquartals. Neben einem deutlich geringeren Beitrag des Segments Chemicals trugen die unter Sonstige ausgewiesenen Währungsverluste hierzu maßgeblich bei. Das Segment Functional Materials & Solutions konnte sein Ergebnis hingegen deutlich verbessern.

Der Umsatz in **Südamerika, Afrika, Naher Osten** nahm in lokaler Währung um 10 % zu, während er in Euro um 10 % sank. Höhere Preise und ein verbesserter Absatz konnten die stark negativen Wechselkurseffekte nur teilweise ausgleichen. Im Segment Agricultural Solutions ging der Umsatz deutlich zurück. Hier belasteten neben den negativen Währungseffekten auch rückläufige Mengen und Verkaufspreise den Umsatz. Trotz eines deutlich gestiegenen Beitrags von Oil & Gas in Argentinien verfehlte das Ergebnis in der Region den Wert des Vorjahresquartals um 21 Millionen € und lag bei 17 Millionen €. Grund hierfür waren die unter Sonstige ausgewiesenen Währungsverluste.

1. Quartal 2014

- Europa: Umsatz und Ergebnis infolge deutlich niedrigerer Beiträge von Oil & Gas leicht gesunken
- Nordamerika: Leichte Umsatzsteigerung durch signifikant höhere Mengen; Ergebnis leicht über Vorjahresquartal, insbesondere wegen Ergebnisverbesserung bei Petrochemicals und Agricultural Solutions
- Asien-Pazifik: Umsatz absatzbedingt leicht gewachsen; deutlicher Ergebnisrückgang vor allem infolge geringerer Beiträge von Chemicals und Sonstige
- Südamerika, Afrika, Naher Osten: Umsatz auf Grund negativer Währungseffekte deutlich gesunken; Ergebnis durch niedrigeres Ergebnis bei Sonstige deutlich unter Vorjahresquartal

Weitere Themen im Überblick

Forschung und Entwicklung

Mit Zetag® *ULTRA* haben wir eine neue Reihe an kationischen Flockungshilfsmitteln in Pulverform weltweit eingeführt. Flockungshilfsmittel dienen zur Fest-Flüssigtrennung in der industriellen und kommunalen Abwasserbehandlung. Zetag® *ULTRA* ermöglicht durch sein wirksames Bindungsvermögen im Vergleich zu herkömmlichen Flockungshilfsmitteln eine stärkere Entwässerungsleistung und damit einen effektiveren und effizienteren Betrieb der Kläranlagen.

Darüber hinaus haben wir neue Joncryl® Emulsionen für wasserbasierte Druckfarben und Überdrucklacke auf den Markt gebracht: Mit Joncryl® 8053 und Joncryl® 633-E erweitern wir unser Portfolio um zwei wasserbasierte Styrolacrylat-Emulsionen. Auf Grund ihrer hohen Effizienz können Druckfarben und Überdrucklacke mit vergleichbar guter Qualität und Leistung kostengünstiger hergestellt werden.

In Mumbai/Indien haben wir ein neues globales Zentrum für Forschung und Entwicklung eröffnet, das sich auf die organische Synthese, Prozessentwicklung, Formulierungsforschung, Identifizierung und Optimierung von Leitstrukturen für den Pflanzenschutz sowie Modellierung fokussiert. In den neuen Forschungsgebäuden werden in der ersten Phase mehr als 60 Wissenschaftler tätig sein.

Ein weiterer Schritt hin zu einer stärkeren Globalisierung unserer F+E-Aktivitäten ist auch die Forschungsinitiative „Network for Advanced Materials Open Research“, die wir mit sieben führenden Universitäten und Forschungseinrichtungen in China, Japan und Südkorea gegründet haben. Gemeinsam sollen dort neue Materialien für eine Vielzahl von Anwendungen entwickelt werden. Am Anfang stehen dabei Produkte für die Automobil-, Bau-, Wasch- und Reinigungsmittelindustrie sowie die Wasser- und Windenergieindustrie im Fokus.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter der BASF-Gruppe erhöhte sich im Vergleich zum Jahresende 2013 um 99 und lag zum 31. März 2014 bei 112.305. In Europa waren 63,2 % der Mitarbeiter der BASF-Gruppe beschäftigt. Auf Nordamerika entfielen 15,1 % der Beschäftigten, auf Asien-Pazifik 15,0 % und auf Südamerika, Afrika, Naher Osten 6,7 %.

Der Personalaufwand wuchs im ersten Quartal 2014 verglichen mit dem Vorjahreszeitraum um 2,0 % auf 2.324 Millionen € an. Maßgeblich hierfür waren höhere Aufwendungen für das Long-Term-Incentive-Programm sowie die gestiegene Zahl an Mitarbeitern.

Forschung und Entwicklung

- Zetag® *ULTRA*: kationische Flockungshilfsmittel mit besserer Entwässerungsleistung weltweit eingeführt
- Neue Joncryl® Emulsionen für kostengünstigere Produktion wasserbasierter Druckfarben und Überdrucklacke
- Globales Zentrum für Forschung und Entwicklung mit Fokus auf Pflanzenschutz in Mumbai/Indien eröffnet
- Entwicklung innovativer Materialien mit Spitzen-Universitäten und -Forschungseinrichtungen in Asien

Mitarbeiter nach Regionen

	31.03.2014	31.12.2013
Europa	70.936	70.977
davon Deutschland	52.462	52.523
Nordamerika	16.915	16.996
Asien-Pazifik	16.896	16.708
Südamerika, Afrika, Naher Osten	7.558	7.525
	112.305	112.206

Ausblick

Im ersten Quartal 2014 entwickelte sich insbesondere unser Chemiegeschäft¹ positiv. Dennoch verfehlten Umsatz und Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen die Werte des Vorjahresquartals insgesamt leicht. Geringere Beiträge des Segments Oil & Gas und negative Währungseffekte waren hierfür maßgeblich.

Für 2014 rechnen wir mit einem etwas stärkeren Wachstum der Weltwirtschaft als im Jahr 2013. Wir gehen davon aus, dass wir uns in einem weiterhin volatilen und herausfordernden Umfeld gut behaupten werden. An unserem Ausblick für das Jahr 2014 halten wir daher trotz ungünstiger Währungsentwicklungen fest: Wir streben an, das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen leicht zu steigern. Der Umsatz wird infolge der für Mitte 2014 geplanten Devestition des Gashandels- und Gasspeichergeschäfts voraussichtlich leicht sinken.

Chancen und Risiken


Im Jahr 2014 können sich für uns Chancen aus einem stärkeren Wachstum der globalen Wirtschaft und unserer Abnehmerbranchen ergeben.

Chancen sehen wir außerdem in der Umsetzung unserer „We create chemistry“-Strategie, der weiteren Verbesserung unserer operativen Exzellenz und der Stärkung von Forschung und Entwicklung. Wir konzentrieren uns unverändert auf den Ausbau unserer Geschäfte in Wachstumsmärkten sowie auf Innovationen, Portfoliooptimierungen, Restrukturierungen und Effizienzsteigerung. Zur Stärkung unserer Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft dient beispielsweise unser Exzellenzprogramm STEP. Ab Ende 2015 wird es jährlich rund 1 Milliarde € zum Ergebnis beisteuern. STEP umfasst mehr als 100 Einzelprojekte, die zu geringeren Fixkosten und höheren Deckungsbeiträgen führen werden, und liegt voll im Zeitplan.

Für die Entwicklung unseres Geschäfts bestehen aber auch Risiken. Eine erneute Verschärfung der Staatsschuldenkrise in Europa, eine Eskalation des Konflikts in der Ukraine und ein nachlassendes Wachstum in China würden das weltweite

Wirtschaftswachstum beeinträchtigen. Ein schwächerer US-Dollar würde sich negativ auf unser Ergebnis auswirken. Steigende Rohstoffkosten können darüber hinaus zu geringeren Margen führen.

Die chancen- und risikobezogenen Aussagen des BASF-Berichts 2013 sind weiterhin gültig.

 **Nähere Informationen im BASF-Bericht 2013, Chancen- und Risikobericht, Seite 106–114**

Prognose

Unsere Erwartungen bezüglich der weltweiten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für 2014 sind unverändert:

- Wachstum des Bruttoinlandsprodukts: 2,8 %
- Wachstum der Industrieproduktion: 3,7 %
- Wachstum der Chemieproduktion: 4,4 %
- US-Dollar-Wechselkurs von durchschnittlich 1,30 US\$ pro Euro
- Ölpreis von 110 US\$/Barrel im Jahresdurchschnitt

Die erwartete Belebung des Wachstums der Weltwirtschaft und wichtiger Abnehmerbranchen im Jahr 2014 wird sich voraussichtlich positiv auf unser Geschäft auswirken. Wir wollen unseren Absatz ohne Berücksichtigung von Akquisitionen und Devestitionen erhöhen. Dennoch wird der Umsatz verglichen mit dem Jahr 2013 voraussichtlich leicht sinken. Grund hierfür ist die für Mitte 2014 geplante Devestition des Gashandels- und Gasspeichergeschäfts. Wir erwarten einen leichten Anstieg des Ergebnisses der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen, vor allem infolge deutlich höherer Beiträge von Performance Products und Functional Materials & Solutions. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit werden wir voraussichtlich deutlich steigern. Der Sonderertrag aus der geplanten Devestition unseres Gashandels- und Gasspeichergeschäfts soll dazu einen wesentlichen Beitrag leisten. Wir wollen das Ergebnis der Betriebstätigkeit nach Kapitalkosten deutlich verbessern und damit wieder eine hohe Prämie auf unsere Kapitalkosten verdienen.

Ausblick 2014

- Umsatz infolge der zur Jahresmitte geplanten Devestition des Gashandels- und Gasspeichergeschäfts leicht unter dem Wert des Jahres 2013 erwartet
- Leichte Steigerung des Ergebnisses der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen und deutlicher Anstieg des EBIT und des EBIT nach Kapitalkosten angestrebt
- Chancen können sich aus einem stärkeren Wachstum der Weltwirtschaft und unserer Abnehmerbranchen ergeben
- Exzellenzprogramm STEP trägt zur Stärkung von Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft bei
- Risiken ergeben sich durch eine erneute Verschärfung der Staatsschuldenkrise in Europa, eine Eskalation des Konflikts in der Ukraine, ein nachlassendes Wachstum in China, einen schwächeren US-Dollar und steigende Rohstoffkosten

¹ Unser Chemiegeschäft umfasst die Segmente Chemicals, Performance Products und Functional Materials & Solutions.

Zwischenabschluss BASF-Gruppe Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung (Millionen €)

	Erläuterungen im Anhang	1. Quartal		
		2014	2013	Veränd. %
Umsatzerlöse		19.512	19.738	-1,1
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		-14.667	-14.872	1,4
Bruttoergebnis vom Umsatz		4.845	4.866	-0,4
Vertriebskosten		-1.770	-1.806	2,0
Allgemeine Verwaltungskosten		-306	-329	7,0
Forschungskosten		-442	-429	-3,0
Sonstige betriebliche Erträge	[5]	401	340	17,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[5]	-573	-560	-2,3
Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden	[6]	94	87	8,0
Ergebnis der Betriebstätigkeit		2.249	2.169	3,7
Erträge aus Beteiligungen		6	6	-
Aufwendungen aus Beteiligungen		-1	-15	93,3
Zinserträge		34	26	30,8
Zinsaufwendungen		-158	-154	-2,6
Übriges Finanzergebnis		-64	11	.
Finanzergebnis	[7]	-183	-126	-45,2
Ergebnis vor Ertragsteuern		2.066	2.043	1,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[8]	-525	-499	-5,2
Jahresüberschuss		1.541	1.544	-0,2
Anteile anderer Gesellschafter	[9]	-64	-98	34,7
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter		1.477	1.446	2,1
Ergebnis je Aktie (€)	[10]			
Unverwässert		1,61	1,57	2,5
Verwässert		1,61	1,57	2,5

Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen

Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen (Millionen €)

	1. Quartal	
	2014	2013
Jahresüberschuss	1.541	1.544
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-1.006	394
Neubewertung auf Grund von Mehrheitserwerb	-	-
Latente Steuern auf Posten, die in Zukunft nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	307	-94
Ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die zu einem späteren Zeitpunkt nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-699	300
Translationsanpassung	-133	263
Marktwertänderung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	-5	-
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge)	-79	-7
Latente Steuern auf Posten, die in Zukunft in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	21	3
Ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-196	259
Anteile anderer Gesellschafter	-25	14
Summe der ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	-920	573
Jahresüberschuss und ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	621	2.117
davon den Aktionären der BASF SE zuzurechnen	582	2.005
davon anderen Gesellschaftern zuzurechnen	39	112

Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE erfassten Erträge und Aufwendungen (Millionen €)

	Sonstige Eigenkapitalposten					Summe aller direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Translationsanpassung	Bewertung von Wertpapieren zu Marktwerten	Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge)	Neubewertung auf Grund von Mehrheitserwerb	
Stand 01.01.2014	-2.444	-917	15	-54	-	-3.400
Zuführungen	-1.006	-133	-	-79	-	-1.218
Auflösungen	-	-	-5	-	-	-5
Latente Steuern	307	2	.	19	-	328
Stand 31.03.2014	-3.143	-1.048	10	-114	-	-4.295
Stand 01.01.2013	-3.571	165	17	-73	1	-3.461
Zuführungen	-	-	-	-	-	-
Auflösungen	394	263	-	-7	-	650
Latente Steuern	-94	-4	-1	8	-	-91
Stand 31.03.2013	-3.271	424	16	-72	1	-2.902

Bilanz

Aktiva (Millionen €)

	Erläuterungen im Anhang	31.03.2014	31.03.2013	Veränderung %	31.12.2013	Veränderung %
Immaterielle Vermögenswerte	[11]	12.120	12.675	-4,4	12.235	-0,9
Sachanlagen	[11]	18.343	17.289	6,1	18.254	0,5
At Equity bewertete Beteiligungen	[11]	4.153	3.457	20,1	4.137	0,4
Sonstige Finanzanlagen	[11]	665	624	6,6	630	5,6
Latente Steueransprüche		1.306	1.569	-16,8	992	31,7
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen		869	874	-0,6	876	-0,8
Langfristige Vermögenswerte		37.456	36.488	2,7	37.124	0,9
Vorräte	[12]	9.851	9.888	-0,4	9.592	2,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[12]	10.784	11.051	-2,4	9.376	15,0
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	[12]	3.979	3.738	6,4	3.630	9,6
Kurzfristige Wertpapiere	[12]	16	16	-	17	-5,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	[12]	3.107	2.433	27,7	1.815	71,2
Vermögen von Veräußerungsgruppen		2.747	3.125	-12,1	2.828	-2,9
Kurzfristige Vermögenswerte		30.484	30.251	0,8	27.258	11,8
Gesamtvermögen		67.940	66.739	1,8	64.382	5,5

Passiva (Millionen €)

	Erläuterungen im Anhang	31.03.2014	31.03.2013	Veränderung %	31.12.2013	Veränderung %
Gezeichnetes Kapital	[13]	1.176	1.176	-	1.176	-
Kapitalrücklage	[13]	3.165	3.188	-0,7	3.165	-
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	[13]	27.647	25.158	9,9	26.170	5,6
Sonstige Eigenkapitalposten		-4.295	-2.902	-48,0	-3.400	-26,3
Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE		27.693	26.620	4,0	27.111	2,1
Anteile anderer Gesellschafter		693	1.056	-34,4	678	2,2
Eigenkapital		28.386	27.676	2,6	27.789	2,1
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	[14]	4.698	5.094	-7,8	3.709	26,7
Sonstige Rückstellungen	[15]	2.916	2.967	-1,7	2.924	-0,3
Latente Steuerschulden		2.670	2.493	7,1	2.849	-6,3
Finanzschulden	[16]	12.707	9.907	28,3	11.151	14,0
Übrige Verbindlichkeiten	[16]	1.263	1.014	24,6	1.157	9,2
Langfristiges Fremdkapital		24.254	21.475	12,9	21.790	11,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.519	4.558	-0,9	4.505	0,3
Rückstellungen	[15]	2.851	2.918	-2,3	2.616	9,0
Steuerschulden		1.347	1.118	20,5	954	41,2
Finanzschulden	[16]	2.345	3.378	-30,6	3.256	-28,0
Übrige Verbindlichkeiten	[16]	2.209	3.144	-29,7	2.182	1,2
Schulden von Veräußerungsgruppen		2.029	2.472	-17,9	1.290	57,3
Kurzfristiges Fremdkapital		15.300	17.588	-13,0	14.803	3,4
Gesamtkapital		67.940	66.739	1,8	64.382	5,5

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung (Millionen €)

	1. Quartal	
	2014	2013
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	1.477	1.446
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	701	693
Veränderung Nettoumlaufvermögen	-1.052	-713
Übrige Posten	578	615
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.704	2.041
Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielles Vermögen	-936	-831
Akquisitionen/Devestitionen	263	-514
Finanzanlagen und übrige Posten	-97	-292
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-770	-1.637
Kapitalerhöhungen, -rückzahlungen, Auszahlungen für den Rückkauf eigener Aktien	-	-
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	413	429
Dividenden	-24	-66
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	389	363
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	1.323	767
Anfangsbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und sonstige Veränderungen	1.784	1.666
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Quartalsende	3.107	2.433

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sank im ersten Quartal 2014 verglichen mit dem Vorjahresquartal um 337 Millionen € auf 1.704 Millionen €. Der Mittelabfluss im Nettoumlaufvermögen wurde insbesondere durch gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verursacht. Der Mittelzufluss aus den Übrigen Posten resultierte im Wesentlichen aus höheren Schulden der Veräußerungsgruppe Gashandelsgeschäft.

Die Investitionstätigkeit führte zu einem Mittelabfluss von 770 Millionen €, nach 1.637 Millionen € im Vorjahresquartal. Die Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielles Vermögen lagen mit 936 Millionen € über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Im ersten Quartal 2014 ergaben sich Einzahlungen in Höhe von 263 Millionen € aus der Devestition von Anteilen an nicht eigenoperierten Öl-und-Gas-Feldern in der britischen Nordsee an die MOL-Gruppe. Die Auszahlungen für Akquisitionen im ersten Quartal 2013 entfielen hauptsächlich auf den Erwerb der Pronova BioPharma ASA, Lysaker/Norwegen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug 389 Millionen €, nach 363 Millionen € im Vorjahresquartal. Der Mittelzufluss aus der Veränderung der Finanzverbindlichkeiten belief sich auf 413 Millionen €. Hauptgrund hierfür war die Begebung mehrerer Anleihen mit einem Nominalwert von 1.550 Millionen €; gegenläufig wirkte die Rückführung des USD-Commercial-Paper-Programms der BASF SE. An Minderheitsgesellschafter bei Gruppengesellschaften flossen 24 Millionen € in Form von Dividenden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betrugen 3.107 Millionen € zum 31. März 2014, nach 1.815 Millionen € zum Jahresende 2013. Die Nettoverschuldung sank zum Ende des ersten Quartals 2014 auf 11.945 Millionen €, verglichen mit 12.592 Millionen € zum 31. Dezember 2013.

Entwicklung des Eigenkapitals

1. Quartal 2014 (Millionen €)

	Aus- stehende Aktien (Stück)	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrück- lagen/ Bilanz- gewinn	Sonstige Eigenkapi- talposten ¹	Eigenkapital der Aktio- näre der BASF SE	Anteile anderer Gesell- schafter	Eigenkapital
Stand 01.01.2014	918.478.694	1.176	3.165	26.170	-3.400	27.111	678	27.789
Effekte aus sukzessivem Anteilswerb	-	-	-	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividende	-	-	-	-	-	-	-24 ²	-24
Jahresüberschuss	-	-	-	1.477	-	1.477	64	1.541
Veränderung der direkt im Eigenkapital zu erfassenden Aufwendungen und Erträge	-	-	-	-	-895	-895	-25	-920
Änderungen des Konsolidierungs- kreises und sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Stand 31.03.2014	918.478.694	1.176	3.165	27.647	-4.295	27.693	693	28.386

1. Quartal 2013 (Millionen €)

Stand 01.01.2013	918.478.694	1.176	3.188	23.708	-3.461	24.611	1.010	25.621
Effekte aus sukzessivem Anteilswerb	-	-	-	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividende	-	-	-	-	-	-	-66 ²	-66
Jahresüberschuss	-	-	-	1.446	-	1.446	98	1.544
Veränderung der direkt im Eigenkapital zu erfassenden Aufwendungen und Erträge	-	-	-	-	559	559	14	573
Änderungen des Konsolidierungs- kreises und sonstige Veränderungen	-	-	-	4	-	4	-	4
Stand 31.03.2013	918.478.694	1.176	3.188	25.158	-2.902	26.620	1.056	27.676

¹ Die Zusammensetzung ist in der Darstellung der „Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE erfassten Erträge und Aufwendungen“ auf Seite 16 erläutert.

² Inklusive Ergebnisabführung

Segmentberichterstattung

1. Quartal (Millionen €)

	Umsatz			EBITDA			Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen			Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)		
	2014	2013	Veränd. %	2014	2013	Veränd. %	2014	2013	Veränd. %	2014	2013	Veränd. %
	Chemicals	4.398	4.396	0,0	782	841	-7,0	601	650	-7,5	600	650
Performance Products	3.872	3.880	-0,2	611	568	7,6	427	379	12,7	414	367	12,8
Functional Materials & Solutions	4.236	4.181	1,3	424	352	20,5	311	239	30,1	311	240	29,6
Agricultural Solutions	1.653	1.556	6,2	552	532	3,8	510	498	2,4	510	492	3,7
Oil & Gas	4.276	4.660	-8,2	763	734	4,0	494	630	-21,6	625	630	-0,8
Sonstige	1.077	1.065	1,1	-182	-173	-5,2	-203	-182	-11,5	-211	-210	-0,5
	19.512	19.738	-1,1	2.950	2.854	3,4	2.140	2.214	-3,3	2.249	2.169	3,7

1. Quartal (Millionen €)

	Forschungskosten			Vermögen			Investitionen ¹			Abschreibungen ²		
	2014	2013	Veränd. %	2014	2013	Veränd. %	2014	2013	Veränd. %	2014	2013	Veränd. %
Chemicals	44	42	4,8	11.237	10.646	5,6	272	324	-16,0	182	191	-4,7
Performance Products	85	92	-7,6	13.975	14.537	-3,9	159	837	-81,0	197	201	-2,0
Functional Materials & Solutions	87	87	-	12.405	12.639	-1,9	110	118	-6,8	113	112	0,9
Agricultural Solutions	112	100	12,0	7.841	7.651	2,5	63	59	6,8	42	40	5,0
Oil & Gas	12	9	33,3	11.971	10.974	9,1	269	195	37,9	138	104	32,7
Sonstige	102	99	3,0	10.511	10.292	2,1	36	33	9,1	29	37	-21,6
	442	429	3,0	67.940	66.739	1,8	909	1.566	-42,0	701	685	2,3

¹ Investitionen in immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Akquisitionen)

² Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen

Angaben zu Sonstige³ (Millionen €)

	1. Quartal		
	2014	2013	Veränd. %
Umsatz	1.077	1.065	1,1
EBIT vor Sondereinflüssen	-203	-182	-11,5
davon Kosten der Konzernzentrale	-49	-56	12,5
Konzernforschung	-98	-97	-1,0
Währungsergebnisse, Sicherungsgeschäfte und sonstige Bewertungseffekte	-95	56	.
Sonstige Geschäfte	50	59	-15,3
Sondereinflüsse	-8	-28	71,4
EBIT	-211	-210	-0,5

³ Weitere Informationen zu Sonstige sind im Anhang zum Zwischenabschluss auf den Seiten 22 und 23 zu finden.

Anhang zum Zwischenabschluss

1 – Grundlagen

Der Konzernabschluss der BASF-Gruppe zum 31. Dezember 2013 wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Zwischenabschluss zum 31. März 2014 ist in Übereinstimmung mit den Regelungen des International Accounting Standard 34 in verkürzter Form und bei unveränderter Fortführung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt worden. Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

 Den **BASF-Bericht 2013 mit dem Konzernabschluss der BASF-Gruppe zum 31. Dezember 2013** finden Sie im Internet unter: basf.com/bericht

Ausgewählte Wechselkurse

	Stichtagskurse		Durchschnittskurse 1. Quartal	
	31.03. 2014	31.12. 2013	2014	2013
1 € entspricht				
Brasilien (BRL)	3,13	3,26	3,24	2,64
China (CNY)	8,58	8,35	8,36	8,22
Großbritannien (GBP)	0,83	0,83	0,83	0,85
Japan (JPY)	142,42	144,72	140,80	121,80
Malaysia (MYR)	4,50	4,52	4,52	4,07
Mexiko (MXN)	18,01	18,07	18,13	16,70
Russische Föderation (RUB)	48,78	45,32	48,04	40,15
Schweiz (CHF)	1,22	1,23	1,22	1,23
Südkorea (KRW)	1.465,98	1.450,93	1.465,34	1.433,09
USA (USD)	1,38	1,38	1,37	1,32

2 – Konsolidierungskreis

Neben der BASF SE werden alle wesentlichen Tochterunternehmen voll in den Konzernabschluss der BASF-Gruppe einbezogen. Gemeinschaftliche Vereinbarungen, die gemäß IFRS 11 als Joint Operations einzuordnen sind, werden anteilmäßig konsolidiert. Die Entwicklung der Anzahl der voll beziehungsweise anteilig konsolidierten Gesellschaften ist in der Tabelle dargestellt.

Fünf Gesellschaften sind seit Jahresbeginn 2014 aus dem Konsolidierungskreis auf Grund von Fusionen mit anderen BASF-Gruppengesellschaften sowie infolge von Devestitionen ausgeschieden. Eine Beteiligungsgesellschaft wurde wegen gesteigener Bedeutung neu in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Der Rückgang bei den nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften resultierte aus dem Verkauf einer Gesellschaft.

Konsolidierungskreis

	2014	2013
Stand 01.01.	309	312
davon anteilmäßig konsolidiert	8	8
Neueinbeziehungen	1	6
davon anteilmäßig konsolidiert	–	–
Entkonsolidierungen	5	2
davon anteilmäßig konsolidiert	–	–
Stand 31.03.	305	316
davon anteilmäßig konsolidiert	8	8

Nach der Equity-Methode einbezogene Gesellschaften

	2014	2013
Stand 01.01.	34	32
Stand 31.03.	33	32

3 – Akquisitionen/Devestitionen

Akquisitionen

Im ersten Quartal 2014 tätigte BASF keine wesentlichen Akquisitionen.

Devestitionen

Am 25. März 2014 schloss BASF den am 12. Dezember 2013 vereinbarten Verkauf ausgewählter Öl- und Gas-Beteiligungen in der Nordsee an die ungarische MOL-Gruppe ab. Damit erwarb MOL 14 Lizenzen, unter anderem an dem nicht eigenoperierten Produktionsfeld Broom (29%) sowie an den Funden Catcher (20%), Cladhan (33,5%) und Scolty/Crathes (50%). Weitere Bestandteile der Transaktion waren der Verkauf der Anteile von BASF an der Infrastruktur des Sullom-Voe-Terminals und am Brent-Pipeline-System. Die Transaktion wurde finanziell rückwirkend zum 1. Januar 2013 vollzogen. Der vereinbarte Kaufpreis betrug 375 Millionen US\$; abzüglich von Anpassungen ergab sich ein Gesamtkaufpreis von 264 Millionen €.

4 – Segmentberichterstattung

Das Geschäft wird von 14 Unternehmensbereichen geführt, die zu fünf berichtspflichtigen Segmenten zusammengefasst sind. Die Zusammenfassung zu Segmenten erfolgt auf Grundlage der Geschäftsmodelle der Unternehmensbereiche. Segmente und Unternehmensbereiche tragen englische Bezeichnungen.

Das Segment Chemicals umfasst das klassische Chemiegeschäft mit Basischemikalien und Zwischenprodukten. Es bildet den Kern des Produktionsverbunds der BASF und ist Ausgangspunkt für einen Großteil der Wertschöpfungsketten. Neben der Belieferung der chemischen Industrie und weiterer Branchen stellt das Segment die Versorgung anderer Bereiche der BASF mit Chemikalien zur Herstellung höherveredelter Produkte sicher. Chemicals umfasst die Bereiche Petrochemicals, Monomers und Intermediates.

Das Segment Performance Products besteht aus den Unternehmensbereichen Dispersions & Pigments, Care Chemicals, Nutrition & Health, Paper Chemicals und Performance Chemicals. Maßgeschneiderte Produkte erlauben den Kunden, ihre Produktionsprozesse effizienter zu gestalten, oder verleihen ihren Produkten verbesserte Anwendungseigenschaften.

Im Segment Functional Materials & Solutions sind branchen- und kundenspezifische Systemlösungen, Dienstleistungen und innovative Produkte, insbesondere für die Automobil-, Elektro-, Chemie- und Bauindustrie, gebündelt. Es umfasst die Unternehmensbereiche Catalysts, Construction Chemicals, Coatings und Performance Materials.

Agricultural Solutions enthält den Unternehmensbereich Crop Protection, dessen Produkte Nutzpflanzen vor Pilzkrankheiten, Insekten und Unkräutern schützen, Ernteerträge sichern sowie zur biologischen und chemischen Saatgutbehandlung dienen. Die Forschung in der Pflanzenbiotechnologie ist nicht dem Segment zugeordnet, sondern wird unter Sonstige berichtet.

Oil & Gas besteht aus dem gleichnamigen Unternehmensbereich mit den Arbeitsgebieten Exploration & Production sowie Natural Gas Trading.

Die keinem Unternehmensbereich zugeordneten Aktivitäten werden unter Sonstige ausgewiesen. Hierzu gehören Rohstoffverkäufe, Ingenieur- und sonstige Dienstleistungen sowie Vermietung und Verpachtung.

Mit der Konzernforschung erschließen wir bereichsübergreifend Wachstumsfelder und sichern langfristig die technologische und methodische Kompetenz der BASF. Hierzu gehört auch die Forschung in der Pflanzenbiotechnologie. Die Kosten der Konzernforschung werden nicht den Segmenten zugeordnet, sondern ebenso unter Sonstige ausgewiesen wie die Kosten der Konzernzentrale, welche die Aufwendungen für die Steuerung der BASF-Gruppe umfassen.

Ferner sind in Sonstige nicht den Segmenten zugeordnete Währungsergebnisse und Ergebnisse aus Sicherungsgeschäften gegen Rohstoffpreis- und Fremdwährungsrisiken enthalten. Außerdem werden hier Erträge und Aufwendungen aus dem Long-Term-Incentive-Programm (LTI-Programm) ausgewiesen.

Transfers zwischen den Segmenten werden grundsätzlich auf der Basis von angepassten Marktpreisen abgerechnet, welche die höhere Kosteneffizienz sowie das geringere Risiko gruppeninterner Transaktionen berücksichtigen.

Die Zuordnung von Vermögenswerten und deren Abschreibungen zu den Segmenten erfolgt entsprechend der wirtschaftlichen Verfügungsgewalt. Von mehreren Segmenten gemeinsam genutzte Vermögenswerte werden nach der anteiligen Nutzung zugeordnet.

Der Umsatz von Sonstige ist gegenüber dem ersten Quartal 2013 um 12 Millionen € gestiegen. Hauptgrund hierfür waren höhere Mengen im Rohstoffhandel. Das Ergebnis der Betriebs-tätigkeit von Sonstige lag im ersten Quartal 2014 auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Rückstellungszuführungen für das LTI-Programm und Währungsverluste wurden durch geringere sonstige Aufwendungen kompensiert.

Vermögen von Sonstige (Millionen €)

	1. Quartal	
	2014	2013
Vermögen der unter Sonstige erfassten Geschäfte	2.663	3.315
Finanzanlagen	665	624
Latente Steueransprüche	1.306	1.569
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/kurzfristige Wertpapiere	3.123	2.449
Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	46	74
Übrige Forderungen/Rechnungsabgrenzungsposten	2.708	2.261
Vermögen von Sonstige	10.511	10.292

Überleitungsrechnung Oil & Gas (Millionen €)

	1. Quartal	
	2014	2013
Ergebnis der Betriebstätigkeit	625	630
Beteiligungsergebnis	–	–9
Übriges Ergebnis	–47	30
Ergebnis vor Ertragsteuern	578	651
Ertragsteuern	–133	–196
Jahresüberschuss	445	455
Anteile anderer Gesellschafter	–3	–58
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	442	397

Die Überleitungsrechnung Oil & Gas leitet das Ergebnis der Betriebstätigkeit des Segments Oil & Gas über auf den Beitrag der Gesellschaften des Segments zum Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter der BASF-Gruppe. Der Sonderertrag aus der Devestition von Beteiligungen an Öl- und Gas-Feldern in der Nordsee an die MOL-Gruppe sowie die zusätzlichen Aktivitäten in Norwegen erhöhten das Ergebnis der Betriebstätigkeit. Der Beitrag aus Libyen sank infolge der weiterhin eingestellten Onshore-Produktion und des im Vergleich zum Vorjahresquartal fehlenden Offshore-Liftings. Darüber hinaus belasteten geringere Beiträge aus dem Erdgashandels-geschäft die Ergebnisentwicklung.

Das Übrige Ergebnis von Oil & Gas umfasst die nicht im Ergebnis der Betriebstätigkeit des Segments erfassten Aufwendungen und Erträge, das Zinsergebnis und das Übrige Finanzergebnis. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahresquartal resultierte aus nicht dem Segment zugeordneten Währungsergebnissen.

Die Steuerquote sank im Vergleich zum ersten Quartal 2013 vor allem durch den steuerfreien Ertrag aus der Devestition von Beteiligungen an Öl- und Gas-Feldern in der Nordsee an die MOL-Gruppe.

5 – Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen**Sonstige betriebliche Erträge** (Millionen €)

	1. Quartal	
	2014	2013
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	21	48
Erlöse aus nicht betriebstypischen sonstigen Geschäften	34	43
Erträge aus Fremdwährungs- und Sicherungsgeschäften	134	55
Erträge aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen	6	38
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen und Devestitionen	137	9
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf betriebsbedingte Forderungen	8	15
Übrige Erträge	61	132
Sonstige betriebliche Erträge	401	340

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Millionen €)

	1. Quartal	
	2014	2013
Aufwendungen aus der Bewertung von LTI-Optionen sowie sonstige Personalverpflichtungen	68	88
Restrukturierungsmaßnahmen	10	33
Umweltschutz- und Sicherungsmaßnahmen, Abbruch-, Entsorgungs- und nicht aktivierungspflichtige Projektkosten für Investitionsprojekte	60	44
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2	8
Gestehungskosten der nicht betriebstypischen sonstigen Geschäfte	28	43
Aufwendungen aus Fremdwährungs- und Sicherungsgeschäften	144	77
Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen	47	18
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen und Devestitionen	5	5
Aufwand für die Exploration von Öl und Gas	24	28
Aufwand aus der Zuführung von Wertberichtigungen auf betriebsbedingte Forderungen	15	16
Aufwand aus Verbrauch von zu Marktwerten bewerteten Vorräten und Ausbuchung nicht verwertbarer Vorräte	34	31
Übrige Aufwendungen	136	169
Sonstige betriebliche Aufwendungen	573	560

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sanken vor allem wegen des LTI-Programms: Nachdem im Vorjahresquartal Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen anfielen, ergaben sich im ersten Quartal 2014 Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen. Diese wurden in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Erträge und Aufwendungen aus Fremdwährungs- und Sicherungsgeschäften stiegen im Vergleich zum Vorjahresquartal an. Ein wesentlicher Grund hierfür waren höhere Erträge aus Sicherungen gegen Rohstoffpreisrisiken und höhere Aufwendungen, insbesondere aus Warenderivaten und Fremdwährungsgeschäften.

Die Zunahme der Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen und Devestitionen ergab sich aus dem Abgangsergebnis im Zuge der Veräußerung von Beteiligungen an die ungarische MOL-Gruppe.

Der Rückgang der unter Übrige ausgewiesenen Erträge beruhte im Wesentlichen auf einer abschließenden Ergebnisaufschreibung im Düngemittelgeschäft im Vorjahresquartal.

Die Aufwendungen für sonstige Personalverpflichtungen sanken vorrangig wegen geringerer Zuführungen zu Rückstellungen für variable Vergütungen im Vergleich zum Vorjahresquartal.

Der Anstieg der Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen resultierte aus der Aufwertung des Euro gegenüber einzelnen Währungen.

6 – Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden

Ein wesentlicher Anteil des Ergebnisses aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden, stammt aus dem Segment Oil & Gas, insbesondere aus den Gesellschaften GASCADE Gastransport GmbH und Nord Stream AG. Wintershall AG erzielte im ersten Quartal 2014 ein negatives Ergebnis. Ursache hierfür sind Streiks an Exportterminals in Libyen, die dazu führten, dass seit Juli 2013 die gesamte Onshore-Erdöl- und -Begleitgasförderung in Libyen eingestellt ist.

Die Equity-Beteiligungsbuchwerte der Gesellschaften der Veräußerungsgruppe Gashandelsgeschäft werden seit ihrer Bildung im November 2012 unverändert fortgeführt und nur auf Werthaltigkeit geprüft.

Die Beteiligung an der Styrolution Holding GmbH trug maßgeblich zum Ergebnis bei.

7 – Finanzergebnis

Millionen €	1. Quartal	
	2014	2013
Dividenden und vergleichbare Erträge	3	2
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	–	–
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2	3
Erträge aus Steuerumlagen an Beteiligungen	1	1
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	6	6
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	–1	–10
Abschreibungen auf/Verluste aus dem Verkauf von Beteiligungen	–	–5
Aufwendungen aus sonstigen Beteiligungen	–1	–15
Zinserträge aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	24	24
Zins- und Dividenderträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	10	2
Zinserträge	34	26
Zinsaufwendungen	–158	–154
Nettozinsertrag aus überdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	–	–
Nettozinsertrag aus sonstigen langfristigen Personalverpflichtungen	–	–
Erträge aus Aktivierung von Bauzeitzinsen	34	20
Sonstige finanzielle Erträge	–	55
Übrige finanzielle Erträge	34	75
Abschreibungen/Verluste aus Abgang von Wertpapieren und Ausleihungen	–1	–1
Nettozinsaufwand aus unterdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	–37	–48
Nettozinsaufwand aus sonstigen langfristigen Personalverpflichtungen	–3	–2
Aufzinsung sonstiger langfristiger Schulden	–18	–13
Sonstige finanzielle Aufwendungen	–39	–
Übrige finanzielle Aufwendungen	–98	–64
Finanzergebnis	–183	–126

Der Anstieg des Beteiligungsergebnisses im Vergleich zum Vorjahresquartal resultierte aus dem Wegfall von Aufwendungen aus Verlustübernahmen für die NEL Gastransport GmbH. Die Gesellschaft wird seit dem zweiten Quartal 2013 als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Das Zinsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahresquartal leicht verbessert. Grund für den Anstieg waren im Wesentlichen höhere Zinserträge aus Ausleihungen an nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen.

Der Nettozinsaufwand aus unterdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen ging im Vergleich zum Vorjahr hauptsächlich auf Grund des niedrigeren Anwartschaftsbarwertes zum Stichtag 31. Dezember 2013 zurück.

Die sonstigen finanziellen Aufwendungen im ersten Quartal 2014 enthalten den Aufwand aus der Marktbewertung der Optionen zur Veräußerung der Beteiligung an Styrolution in Höhe von 42 Millionen €. Im Vorjahresquartal waren aus der Bewertung finanzielle Erträge in Höhe von 55 Millionen € angefallen.

8 – Ertragsteuern

Ergebnis vor Ertragsteuern (Millionen €)

	1. Quartal	
	2014	2013
Deutschland	553	677
Ausland	1.513	1.366
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.066	2.043

Ertragsteuern

		1. Quartal	
		2014	2013
Deutschland	Millionen €	191	179
Ausland	Millionen €	334	320
Ertragsteuern	Millionen €	525	499
Steuerquote	%	25,4	24,4

Die leicht höhere Steuerquote resultierte aus dem höheren Ergebnisanteil der ausländischen Gesellschaften. Dies wurde durch die Steuerfreiheit des Sonderertrags aus der Veräuße-

rung von Beteiligungen an Öl-und-Gas-Feldern in der Nordsee an die MOL-Gruppe kompensiert.

9 – Anteile anderer Gesellschafter

Millionen €		1. Quartal	
		2014	2013
Gewinnanteile		78	98
Verlustanteile		-14	-
Anteile anderer Gesellschafter		64	98

Im Erdgashandelsgeschäft führte der witterungsbedingte Umsatzrückgang und der anhaltende Margendruck vor allem bei WINGAS GmbH im ersten Quartal 2014 zu Verlustanteilen,

nach Gewinnanteilen im Vorjahresquartal. Höhere Gewinnanteile ergaben sich hingegen bei BASF Total Petrochemicals LLC, Port Arthur/Texas.

10 – Ergebnis je Aktie

		1. Quartal	
		2014	2013
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	Millionen €	1.477	1.446
Anzahl ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt)	1.000	918.479	918.479
Ergebnis je Aktie	€	1,61	1,57

Das Ergebnis je Aktie wird unter Berücksichtigung der gewichteten Anzahl durchschnittlich ausstehender Aktien ermittelt. Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden die möglicherweise ausgebbaren Aktien sowie die resultierenden Ergebniseffekte aus dem BASF-Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „Plus“ berücksichtigt.

Im ersten Quartal 2014 sowie im entsprechenden Zeitraum 2013 ergaben sich keine Verwässerungseffekte, so dass das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie entsprach.

11 – Langfristige Vermögenswerte

Entwicklung (Millionen €)

	1. Quartal 2014			
	Immaterielles Vermögen	Sachanlagen	At Equity bewertete Beteiligungen	Sonstige Finanzanlagen
Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.	15.286	54.466	4.137	824
Zugänge	24	885	–	34
Abgänge	–188	–657	–	–1
Umbuchungen	102	–2	45	2
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	–43	–44	–29	–
Stand am 31.03.	15.181	54.648	4.153	859
Abschreibungen				
Stand am 01.01.	3.051	36.212	–	194
Zugänge	146	555	–	–
Abgänge	–117	–449	–	–
Umbuchungen	–	1	–	–
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	–19	–14	–	–
Stand am 31.03.	3.061	36.305	–	194
Nettobuchwert am 31.03.	12.120	18.343	4.153	665

Entwicklung (Millionen €)

	1. Quartal 2013			
	Immaterielles Vermögen	Sachanlagen	At Equity bewertete Beteiligungen	Sonstige Finanzanlagen
Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.	14.876	53.919	3.459	792
Zugänge	482	1.084	–	26
Abgänge	–108	–201	–	–5
Umbuchungen	58	–2	–18	2
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	169	376	16	1
Stand am 31.03.	15.477	55.176	3.457	816
Abschreibungen				
Stand am 01.01.	2.683	37.309	–	178
Zugänge	153	532	–	8
Abgänge	–108	–167	–	–
Umbuchungen	53	–1	–	6
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	21	214	–	–
Stand am 31.03.	2.802	37.887	–	192
Nettobuchwert am 31.03.	12.675	17.289	3.457	624

Wesentliche Investitionen im ersten Quartal 2014 betrafen insbesondere den Bau der TDI-Anlage in Ludwigshafen, des Acrylsäure-Produktionskomplexes in Camaçari/Brasilien, der MDI-Anlage in Chongqing/China sowie von Öl- und Gasförderanlagen und -bohrungen in Europa und Südamerika. Erweiterungsinvestitionen erfolgten insbesondere an den Standorten Ludwigshafen, Antwerpen/Belgien, Geismar/Louisiana und Freeport/Texas.

Abgänge von Sachanlagen sind im Wesentlichen auf den Verkauf ausgewählter Öl- und Gas-Beteiligungen in der Nordsee an die ungarische MOL-Gruppe zurückzuführen.

Abgänge im immateriellen Vermögen betrafen ebenfalls den Verkauf ausgewählter Öl- und Gas-Beteiligungen in der Nordsee an die ungarische MOL-Gruppe sowie die Ausbuchung vollständig abgeschriebener Technologien.

12 – Kurzfristige Vermögenswerte

Millionen €	31.03.2014	31.03.2013	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.667	2.660	2.560
Unfertige und fertige Erzeugnisse, Waren	7.057	7.095	6.923
Geleistete Anzahlungen und unfertige Leistungen	127	133	109
Vorräte	9.851	9.888	9.592
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.784	11.051	9.376
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	3.979	3.738	3.630
Kurzfristige Wertpapiere	16	16	17
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.107	2.433	1.815
Vermögen von Veräußerungsgruppen	2.747	3.125	2.828
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	9.849	9.312	8.290
Kurzfristiges Vermögen	30.484	30.251	27.258

Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Waren sind auf Grund der Produktionsgegebenheiten der chemischen Industrie zu einem Posten zusammengefasst. Unfertige Leistungen beinhalten überwiegend zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen. Die Bewertung erfolgt nach der Durchschnittsmethode.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum 31. Dezember 2013 ist vor allem auf saisonale Effekte bei Agricultural Solutions zurückzuführen.

13 – Eigenkapital

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 30. April 2009 ermächtigte den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gezeichnete Kapital bis zum 30. April 2014 um bis zu 500 Millionen € durch die Ausgabe neuer Aktien gegen Geldeinlage zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht in den im Ermächtigungsbeschluss genannten Fällen auszuschließen. Von der Ermächtigung ist bisher kein Gebrauch gemacht worden, und es wurden keine neuen Aktien ausgegeben.

Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn

Umgliederungen aus Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn erhöhten im ersten Quartal 2014 die gesetzliche Rücklage um 15 Millionen €.

Rücklagen (Millionen €)

	31.03.2014	31.12.2013
Gesetzliche Rücklage	503	488
Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	27.144	25.682
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	27.647	26.170

14 – Rückstellungen für Pensionen

Annahmen zur Bewertung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen (in %)

	Deutschland		USA		Schweiz		Vereinigtes Königreich	
	31.03.2014	31.12.2013	31.03.2014	31.12.2013	31.03.2014	31.12.2013	31.03.2014	31.12.2013
Rechnungszinsfuß	3,50	3,90	4,30	4,80	1,80	2,40	4,30	4,40
Rententrend	2,00	2,00	–	–	–	–	3,10	3,10

Annahmen zur Ermittlung des Aufwands aus Pensionsverpflichtungen (vom 01.01. bis zum 31.03. des jeweiligen Jahres in %)

	Deutschland		USA		Schweiz		Vereinigtes Königreich	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Rechnungszinsfuß	3,90	3,50	4,80	3,75	2,40	2,00	4,40	4,40
Rententrend	2,00	2,00	–	–	–	–	3,10	2,70

Die zur Bestimmung des Anwartschaftsbarwerts am 31. Dezember 2013 festgelegten Annahmen werden im Geschäftsjahr 2014 für die Ermittlung des Aufwands aus Pensionsplänen verwendet.

Seit der erstmaligen Anwendung von IAS 19 (revised) wird der normierte Vermögensertrag für das Pensionsvermögen durch Multiplikation des Planvermögens am Jahresanfang mit dem am Jahresanfang zur Abzinsung der bestehenden Verpflichtungen verwendeten Rechnungszinsfuß ermittelt. Dabei werden die unterjährigen Renten- und Beitragszahlungen berücksichtigt.

Vor allem die Reduzierung des Rechnungszinsfußes in den meisten maßgeblichen Währungsräumen auf Grund der Kapitalmarktentwicklung im ersten Quartal 2014 führte zu versicherungsmathematischen Verlusten bei den Pensionsverpflichtungen. Unter Einbeziehung der Abweichung zwischen dem tatsächlichen und dem normierten Vermögensertrag sowie der Veränderung der Vermögenswertbegrenzung ergab sich ein negativer Neubewertungseffekt in Höhe von 1.006 Millionen €. Dieser wurde unter Berücksichtigung latenter Steuern in Höhe von 307 Millionen € in den Sonstigen Eigenkapitalposten (OCI) verrechnet. Dieser Bewertungseffekt war außerdem die Hauptursache für den Anstieg der Pensionsrückstellungen um 989 Millionen €.

15 – Sonstige Rückstellungen

Entwicklung sonstige Rückstellungen von Januar – März 2014 (Millionen €)

	01.01.2014	Zuführung	Aufzinsung	Inanspruchnahme	Auflösung	Sonstige Veränderungen	31.03.2014
Rückbauverpflichtungen	996	–	10	–7	–	–15	984
Umweltschutzmaßnahmen und Beseitigung von Altlasten	601	35	2	–21	–1	2	618
Personalverpflichtungen	1.866	391	1	–368	–6	31	1.915
Verpflichtungen auf Grund von Verkaufsgeschäften oder Einkaufsverträgen	612	324	–	–91	–7	2	840
Restrukturierungsmaßnahmen	228	7	–	–29	–3	–	203
Prozess-, Schadenersatz-, Gewährleistungs- und ähnliche Verpflichtungen	105	2	–	–10	–6	3	94
Übrige	1.132	59	–	–57	–21	–	1.113
Gesamt	5.540	818	13	–583	–44	23	5.767

Die sonstigen Rückstellungen lagen am 31. März 2014 um 227 Millionen € über dem Wert zum Vorjahresende. Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen und Beseitigung von Altlasten erhöhten sich insbesondere auf Grund von Verpflichtungen zur Rückgabe von Emissionszertifikaten an die jeweiligen nationalen Handelsstellen. Bei Rückstellungen für Personalverpflichtungen wurden die anteiligen Zuführungen für variable Vergütungsbestandteile des laufenden Geschäftsjahres von den

Inanspruchnahmen für das Vorjahr nahezu kompensiert. Der überwiegende Teil der Auszahlung der variablen Vergütung für 2013 erfolgt erst im zweiten Quartal 2014. Rückstellungen für Rabatte im Segment Agricultural Solutions stiegen saisonal bedingt deutlich an. Übrige Rückstellungen enthalten langfristige Steuerrückstellungen sowie weitere gegenwärtige Verpflichtungen und Abgrenzungen.

16 – Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten (Millionen €)

	31.03.2014		31.12.2013		31.03.2013	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.519	–	4.505	–	4.558	–
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten	1.467	11.656	2.493	10.102	1.955	8.846
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	878	1.051	763	1.049	1.423	1.061
Finanzschulden	2.345	12.707	3.256	11.151	3.378	9.907
Steuerschulden	1.347	–	954	–	1.118	–
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	170	–	284	–	172	–
Negative Marktwerte aus Derivaten und Verbindlichkeiten aus Edelmetallverpflichtungen	196	249	125	193	407	180
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	136	36	125	35	150	24
Sonstige Verbindlichkeiten	1.507	791	1.528	760	2.331	630
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	200	187	120	169	84	180
Übrige Verbindlichkeiten	2.209	1.263	2.182	1.157	3.144	1.014

Finanzschulden (Millionen €)

	Währung	Nominal- volumen (Millionen Emissions- währung)	Effektivzins	Wertansatz gemäß Effektivzinsmethode		
				31.03.2014	31.12.2013	31.03.2013
BASF SE						
Commercial Paper	USD	300		218	1.232	507
4,5 % Anleihe 2006/2016	EUR	500	4,62 %	499	499	498
variabel Anleihe 2013/2016	EUR	200	variabel	200	200	–
4,25 % Anleihe 2009/2016	EUR	200	4,40 %	199	199	199
variabel Anleihe 2014/2017	EUR	300	variabel	300	–	–
5,875 % Anleihe 2009/2017	GBP	400	6,04 %	481	478	470
4,625 % Anleihe 2009/2017	EUR	300	4,69 %	299	299	299
variabel Anleihe 2013/2018	EUR	300	variabel	300	300	300
1,5 % Anleihe 2012/2018	EUR	1.000	1,51 %	1.000	1.000	745
1,375 % Anleihe 2014/2019	EUR	750	1,44 %	748	–	–
variabel Anleihe 2013/2020	EUR	300	variabel	300	300	–
1,875 % Anleihe 2013/2021	EUR	700	1,94 %	697	697	494
2 % Anleihe 2012/2022	EUR	1.000	2,16 %	987	987	986
2,5 % Anleihe 2014/2024	EUR	500	2,60 %	496	–	–
3,675 % Anleihe 2013/2025	NOK	1.450	3,70 %	175	173	–
3 % Anleihe 2013/2033	EUR	500	3,15 %	489	489	197
2,875 % Anleihe 2013/2033	EUR	200	3,09 %	198	198	–
3,25 % Anleihe 2013/2043	EUR	200	3,27 %	199	199	199
3,89 % US Private Placement Serie A 2013/2025	USD	250	3,92 %	181	181	–
4,09 % US Private Placement Serie B 2013/2028	USD	700	4,11 %	506	506	–
4,43 % US Private Placement Serie C 2013/2034	USD	300	4,45 %	217	217	–
BASF Finance Europe N.V.						
6 % Anleihe 2008/2013	EUR	1.250	6,15 %	–	–	1.249
5 % Anleihe 2007/2014	EUR	1.250	5,04 %	1.250	1.250	1.250
3,625 % Anleihe 2008/2015	CHF	200	3,77 %	164	163	164
5,125 % Anleihe 2009/2015	EUR	2.000	5,07 %	2.001	2.001	2.003
4,5 % Anleihe 2009/2016	EUR	150	4,56 %	150	150	150
Ciba Specialty Chemicals Finance Luxembourg S.A.						
4,875 % Anleihe 2003/2018	EUR	477	4,88 %	430	428	420
Andere Anleihen				439	449	671
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten				13.123	12.595	10.801
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				1.929	1.812	2.484
Finanzschulden				15.052	14.407	13.285

17 – Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

Die BASF-Gruppe unterhält eine Reihe von Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, auf die sie einen wesentlichen oder einen maßgeblichen Einfluss hat oder die von der BASF-Gruppe beherrscht, aber wegen geringer Bedeutung nicht konsolidiert werden. Der Umfang an Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Umsätze mit nahestehenden Unternehmen (Millionen €)

	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	167	199
Joint Operations	104	109
Joint Ventures	165	158
Assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen	679	764

Ein wesentlicher Teil der Umsätze mit Joint Ventures betraf die Wintershall Erdgas Handelshaus GmbH Co. KG, Berlin; im ersten Quartal 2014 betragen diese 81 Millionen €, nach 60 Millionen € im Vorjahresquartal.

Wesentliche Umsätze mit assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen betreffen die Styrolution-Gruppe. Der Umsatz mit der Styrolution-Gruppe betrug 500 Millionen € im ersten Quartal 2014, nach 620 Millionen € im ersten Quartal 2013.

Mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats und diesen nahestehenden Unternehmen und Personen wurden im Berichtszeitraum keine berichtspflichtigen Geschäfte abgeschlossen.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen (Millionen €)

	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
	31.03.2014	31.03.2013	31.12.2013
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	196	207	154
Joint Operations	40	38	35
Joint Ventures	160	113	117
Assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen	344	306	397

	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
	31.03.2014	31.03.2013	31.12.2013
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	52	47	70
Joint Operations	61	55	57
Joint Ventures	540	510	293
Assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen	69	51	101

Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie

		1. Quartal	
		2014	2013
Ergebnis vor Ertragsteuern	Millionen €	2.066	2.043
Sondereinflüsse	Millionen €	-67	-10
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	Millionen €	146	153
In den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	Millionen €	-	-
Bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern	Millionen €	2.145	2.186
Bereinigte Steuern vom Einkommen und Ertrag	Millionen €	-575	-557
Bereinigter Jahresüberschuss	Millionen €	1.570	1.629
Bereinigte Anteile anderer Gesellschafter	Millionen €	-65	-99
Bereinigter Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	Millionen €	1.505	1.530
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	1.000	918.479	918.479
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	€	1,64	1,67

Das um Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte bereinigte Ergebnis je Aktie ist eine im Zeitablauf vergleichbare und für Prognosen der künftigen Ertragskraft besonders geeignete Kennzahl, die sich international durchgesetzt hat.

Sondereinflüsse resultieren im Wesentlichen aus der Integration akquirierter Geschäfte, Restrukturierungen, außerplanmäßigen Abschreibungen sowie aus dem Veräußerungsergebnis bei Devestitionen und Beteiligungsverkäufen. Dabei handelt es sich um Aufwendungen und Erträge, die nicht im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftsaktivitäten anfallen.

Immaterielle Vermögenswerte resultieren überwiegend aus der Kaufpreisallokation nach Akquisitionen. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind daher vorübergehender Natur.

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie gemäß der International Financial Reporting Standards (IFRS) stellen wir im Anhang auf Seite 26 dar. Das bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern, der bereinigte Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter sowie das bereinigte Ergebnis je Aktie sind Kennzahlen, die nicht nach IFRS definiert sind. Daher sollten sie nicht isoliert, sondern vielmehr als ergänzende Information betrachtet werden.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zu diesen Risikofaktoren gehören insbesondere die auf den Seiten 106 bis 114 des BASF-Berichts 2013 genannten Faktoren. Der BASF-Bericht steht im Internet unter basf.com/bericht zur Verfügung. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Zwischenbericht 1. Halbjahr 2014

24.07.2014

Zwischenbericht 3. Quartal 2014

24.10.2014

Berichterstattung Gesamtjahr 2014

27.02.2015

Hauptversammlung 2015/Zwischenbericht 1. Quartal 2015

30.04.2015

Weitere Informationen

Veröffentlicht am 2. Mai 2014

Diese und andere Veröffentlichungen der BASF finden Sie im Internet unter www.basf.com

Sie können die Berichte auch bestellen:

- telefonisch: +49 621 60-99001
- via Internet: basf.com/broschuerenbestellung

Kontakt

Allgemeine Anfragen

Tel.: +49 621 60-0, Fax: +49 621 60-42525

Corporate Media Relations

Jennifer Moore-Braun, Tel.: +49 621 60-99123, Fax: +49 621 60-92693

Investor Relations

Magdalena Moll, Tel.: +49 621 60-48230, Fax: +49 621 60-22500

Internet

www.basf.com

BASF SE, 67056 Ludwigshafen, Deutschland